



AA KU

Aargauer
Kulturmagazin

www.aaku.ch
November 2024
Nr. 80

MENSCH UND NATUR

**Drei Künstlerinnen
spielen im Zimmer-
mannhaus Brugg mit
verschiedenen Winden**

KRISEN UND HÖHENFLÜGE

**Rapper Manillio
gewährt Einblicke in
sein Aufwachsen und
in sein Musikschaffen**

KLINIK STAPFERHAUS

**«Hauptsache gesund»:
im Gespräch über die
neue Ausstellung mit
Sibylle Lichtensteiger**

ODEON PROGRAMM NOVEMBER 24



- FR 1.11. **DILL & KRAUT – GEGEN DEN GLANZ** · BÜHNE
- SO 3.11. **THE EAGLE HUNTRESS** DIASHOW UND FILM · CINEMA
- DO 7.11. **THEATERSPORT MIT DEN FREISCHWIMMERN** · BÜHNE
- SA 9.11. **TYPISCH EMIL** · CINEMA · EMIL STEINBERGER ZU BESUCH
- SO 10.11. **THE FAVOURITE** · CINEMA · TEATIME
- MI 13.11. **CARAMEL** · CINEMA · 35 MM UND FRAUEN GESCHICHTEN
- DO 14.11. **RALF SCHLATTER – DES REIMES WILLEN HENK** · LESUNG
- FR 15.11. **DIE ROTE ZORA** · BÜHNE
- DI 19.11. **STAND BY ME** · CINEMA · THE ONES WE LOVE
- MI 20.11. **ONE LIFE** · CINEMA · ODEONKINOREIF?
- DO 21.11. **ER FLOG VORAUSS** · CINEMA · FILMREIHE ARCHITEKTUR
- FR 22.11. **DIE DEUTSCHLEHRERIN** · BÜHNE
- SO 24.11. **PU DER BÄR – THEATER MATHIASSEN** · KINDER
- SO 24.11. **MUSIK ZUM VERWEILEN** · KLEMENS UND JOËL REHMANN
- FR 29.11. **LIVE-VERTONUNG VON PANZERKREUZER POTEMKIN**



odeon-brugg.ch

Programm

NOVEMBER 2024

MENDELSSOHN TAGE AARAU DIE BERLINER JAHRE

- So 27.10. ● Stadtkirche und Alte Reithalle Aarau
- bis ●
- So 03.11.

1. FAMILIENKONZERT SCHELLEN-URSLI

- So 03.11. ● 11.00 Uhr Künstlerhaus Boswil
- Sa 09.11. ● 16.00 Uhr Berufsfachschule Baden
- So 10.11. 11.00 Uhr Aeschbachhalle Aarau
- So 10.11. 16.00 Uhr Kurbrunnenanlage Rheinfelden

2. ABO-KONZERT PATHÉTIQUE

- Do 14.11. ● 19.30 Uhr Alte Reithalle Aarau
- Fr 15.11. ● 19.30 Uhr Kurtheater Baden
- Sa 16.11. 19.30 Uhr Alte Reithalle Aarau
- So 17.11. 17.00 Uhr Alte Reithalle Aarau

argovia
philharmonic

Infos
& Tickets
argoviaphil.ch

KURTHEATER BADEN

DRAMA

Sa 23. November 2024, 19.30 Uhr
Regie, Text und Choreografie: Constanza Macras



Tanztheater von Constanza Macras
Dorky Park / Volksbühne Berlin
INFOS UND VORVERKAUF: www.kurtheater.ch

ZIMMER MANN HA BR KU MU

AUSSTELLUNG

02.11. — 24.11.2024
MYRIAM GÄMPEL
WINDIGE AUGEN
**CELIA & NATHALIE
SIDLER**
EINMISCHEN

VERNISSAGE
FREITAG, 01.11., 19 UHR
PERFORMATIVER AUSZUG AUS DER RESIDENZ

KAMMERMUSIK II

22.11.2024
RETO BIERI
KLARINETTE
MEREL QUARTET
STREICHQUARTETT

«IN FREUNDSCHAFT»
BERIO / BEETHOVEN / MORRICONE / MOZART

ZIMMERMANNHAUS
BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19
5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH

AUSSTELLUNG EINTRITT FREI
OFFEN MI-FR 14.30-18, SA-SO 11-16

KONZERT CHF 40, SCHÜLER*INNEN/KULTURLEGI CHF 20
VORVERKAUF KONZERT EVENTFROG.CH
INFO@ZIMMERMANNHAUS.CH

Der gute Ton der Saison



Michael Hunziker

Redaktionsleiter
michael.hunziker@aaku.ch

ABONNIEREN SIE DAS AAKU!

Immer im Blick, was läuft, und erst noch zum Anfassen: Zehnmal im Jahr senden wir Ihnen oder Ihren Freund*innen das gedruckte AAKU nach Hause. Einfach bei uns für 55 Franken ein Abo abschliessen und zurückleihen:
aaku.ch

ABONNIEREN SIE DEN NEWSLETTER!

Ideen fürs Wochenende gefällig? Wir verschicken einmal pro Woche kostenlos einen Newsletter mit ausgewählten Veranstaltungen für die besten Tage der Woche. Melden Sie sich gleich an unter
aaku.ch

Auf welchen statistischen Achsen bewegen Sie sich? Punkto Zeitmessung, Schrittzählung, Kalorienkalkulation? Fühlen Sie sich auf den Puls, den Blutdruck? Bewegen Sie sich? Genug? Und wenn Sie sich nicht bewegen, erholen Sie sich auch? Und der Schlaf? Tauchen Sie tief genug in die REM-Phase ein? Haben sie qualitativ gute Träume?

Man könnte Kopfschmerzen davon kriegen, von diesem Imperativ der Gesundheit, der allmählich hinter jedem Jogurtdeckel auf uns lauert. Mittlerweile kauen wir an den Bushaltestellen und in Warteschlangen in der Mensa die aufgeschnappten neuesten Erkenntnisse der Ernährungswissenschaft wieder, ja sie dominieren subtil unseren Alltag: Keto-Diät, das ist der letzte Shit. Braune Fettzellen musst du haben. Ja, die Enzyme kannst du stimulieren. Keine Kohlenhydrate nach 16.45 Uhr, zwischendurch ein Shake mit Algenpulver und Seegurkenmilch. Hey, und die Praxis des Atmens imfall, wird völlig vernachlässigt... Das Problem bei der ganzen Vermesserei ist, dass sie, obwohl sie Kopfschmerzen verursacht, eben doch stimmt: Unsere Gesundheit scheint irgendwie mit diesen Faktoren und Quotienten in Verbindung zu stehen.

Unser Gesundheitswissen ist eine ambivalente Sache, weil manchmal eben das Gegenteil auch richtig ist, ja, weil das Zusammenspiel von Körper und Psyche noch nicht gänzlich aufgeschlüsselt ist – dieses alte philosophische Rätsel entzieht sich einfach dem Mediziner*innenzugriff. Etwa weil man auch glücklich sein, wenn man krank ist, wie bei Barbara Bleisch zu lesen ist (S. 21). Zuviel Gesundheit kann in einen Wahn führen, die Angst vor Krankheit ist je nach dem bereits ein Krankheitsbild. Falls Sie zweifeln, werden Sie bestimmt im ICD-10 fündig, dort sind alle Krankheiten, die Mensch denken kann, aufgelistet. Es kommen immer neue hinzu. Mittlerweile lassen sich Wände damit tapezieren.

Letzteres hat das Stapferhaus in seiner neuen Ausstellung gemacht, natürlich neben vielem anderen, denn für «Hauptsache gesund. Eine Ausstellung mit Nebenwirkungen» sind die Macher*innen eingetaucht in die vielen Facetten des Themas und eröffnen für die Besuchenden viel differenziertere Perspektiven, als meine Ausführungen bis hierhin angeschnitten haben. In der Ausstellung kommt das Gesundheitssystem selbst auf den Seziertisch, es begegnen Ihnen verblüffende Fakten und philosophische Fragen. Wir haben mit Sibylle Lichtensteiger gesprochen, welche für die Ausstellung zum letzten Mal als künstlerische Leiterin des Hauses zeichnete (S. 20).

Nun, da die Tage wieder kälter werden und bei jeder grösseren Versammlung fleissig Schnupfenbakterien ausgetauscht werden, ist wieder Mut gefragt. Der zahlt sich aber aus, denn wo kann man sich mit der eigenen Gebrechlichkeit, dem Nicht-Perfekt-Sein, ja, seinem Mängelwesen-Dasein besser aussöhnen als an einer Kulturveranstaltung. Das anschliessende Näseln ist der gute Ton der Saison – sofern er dafür steht, dass Sie Kultur genossen haben. Geben Sie sich Sorge!

Programm Murikultur November

MUSIK
MUSEEN
AUSSTELLUNGEN
LITERATUR
THEATER

Samstag, 02.11.2024 → 19.30 Uhr
MUSIK IM FESTSAAL **MUSIK**

Emilie Mayer - der weibliche Beethoven

Kammerorchester Basel,
Bertrand Chamayou - Klavier

Sonntag, 03.11.2024 → 14.00 Uhr
SINGISEN FORUM **AUSSTELLUNGEN**

Finissage Staffel 2

Kurationsführung mit Brigitt Bürgi und
Peter Fischer. Anschliessend Umtrunk.

Sonntag, 03.11.2024 → 20.30 Uhr
MUSIG IM PFLEGIDACH **MUSIK**

Or Baret

Taufe des Albums YOM

Samstag, 09.11.2024 → 15.00 Uhr
MUSEUM CASPAR WOLF **MUSEEN**

Ausstellung «Caspar Wolf -
Impressionist avant la lettre»

Vernissage

Tickets & aktuelle Infos:
www.murikultur.ch



Sonntag, 10.11.2024 → 20.30 Uhr
MUSIG IM PFLEGIDACH **MUSIK**

Taylor Eigsti feat. Gretchen Parlato, Casey Abrams & Ben Wendel

Samstag, 16.11.2024 → 19.30 Uhr
MUSIK IM FESTSAAL **MUSIK**

Divine Swiss Classic

Swiss Orchestra,
Theo Gheorghiu - Klavier,
Lena-Lisa Wüstendörfer - Leitung

Sonntag, 17.11.2024 → 20.30 Uhr
MUSIG IM PFLEGIDACH **MUSIK**

Aaron Parks Little Big

Sonntag, 24.11.2024 → 20.30 Uhr
MUSIG IM PFLEGIDACH **MUSIK**

Paris Monster

Montag, 25.11.2024 → 20.00 Uhr
CABARENA **THEATER**

Helga Schneider «Sweet & Sauer»

UNTER DEN LINDEN Von unserer Beziehung zu den Bäumen 7.9.2024–5.1.2025

Rudy Decelière
Marc Elsener
Haus am Gern
Patrizia Keller
Peter Koehl
Manu Meier
Christof Nüssli
SITO

Forum
Schlossplatz

TaB* 11/24

Samstag, 2. November 2024 — 20:15 Uhr
Dominic Deville — OFF!

Satire

Samstag, 9. November 2024 — 20:15 Uhr
WE ARE AVA — Radix Tour 2024

Konzert

Samstag, 16. November 2024 — 20:15 Uhr
Clo Bisaz & Christian Hänni — Nachtvolk und süsser Käse

Erzähltheater

Freitag, 22. November 2024 — 20:15 Uhr
Pasta del Amore — YIN & FOREVER YOUNG

Comedy

Sonntag, 24. November 2024 — 15:00 Uhr
Hilfssheriff Tom — Die «Rasselbandi» für die wilde Schweiz

Kinderkonzert

Samstag, 30. November 2024 — 18:00 Uhr
Tangototal im TaB*

Film, Konzert & Milonga

Theater am Bahnhof | Tunastr. 5 | 5734 Reinach AG | tab.ch

Donnerstag
28. November 2024
19.30 Uhr

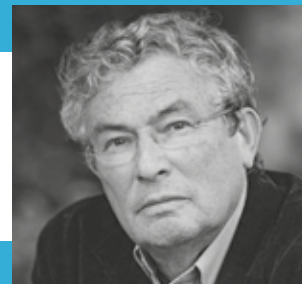
Charles Lewinsky liest aus
«Täuschend echt»

Stadtmuseum
Aarau

Vorverkauf:
Buchhandlung Kronengasse, Aarau
062 824 1844, www.kronengasse.ch
Abendkasse ab 19 Uhr

www.literarischeaarau.ch

die literarische
aarau



ARNOLD RAHMENMANUFAKTUR

Mit viel Freude und Stolz, von Hand
hergestellte Rahmen.
Viel Platz, viel Licht und authentische,
ehrliche Beratung.
Herzlich willkommen in Rombach!

www.rahmenmanufaktur.ch

VORSCHAU**Manillio im Interview 6**

Der Solothurner Rapper ist mit «Deheim Deheim» zu Gast im Kiff in Aarau

**Jazz-Jam 8**

In der Aeschbachhalle: Musiker*innen treffen sich zur Improvisation

30 Jahre Böröm pöm pöm 9

Das Kulturlokal feiert mit rockigen Konzerten seinen runden Geburtstag

«Macbeth» im Kurtheater 10

Das Bochumer Schauspielhaus bringt Shakespeares Klassiker nach Baden

Schweizer Sinfonik 11

Das Swiss Orchestra spielt in Muri Werke von Fröhlich, Beethoven, Mozart und Winkelman

«Ecosystem» 12

Ein Stück der Group50:50 in der Alten Reithalle zur dekolonialen Ökologie

Mehr als ein Musikerlebnis 13

«Voices from... Our Partners in Crime» in der Stanzeri Baden

Der Prozess um des Esels Schatten 13

Eigenproduktion der Kaiserbühne Kaiserstuhl nach der Vorlage Dürrenmatts

Aargauer Kunstschaffen 14

Die «Auswahl 24» im Kunsthaus in Aarau

Familienseite 15**Kultursplitter 16****Filmtipps 17****Hörtipps 18****Lesetipps 19**

Cover: Performance von Myriam Gämperli, Celia & Nathalie Sidler im Zimmermannhaus Brugg. Foto: Stephanie Dinkel

MAGAZIN**20 Sibylle Lichtensteiger im Gespräch**

Das Stapferhaus Lenzburg durchleuchtet in der Ausstellung «Hauptsache gesund» die verschiedenen Facetten des Themas Gesundheit. Wir haben uns mit Sibylle Lichtensteiger, künstlerische Leiterin, über die Erarbeitung der Ausstellung, das Selbstverständnis des Stapferhauses und ihre persönliche Zukunft gesprochen.

**24 «Aaraufs Ohr»**

Zusammen mit dem Kreuz organisiert Radio Kanal K das erste Podcast-Festival im Aargau. Zu hören gibt es wahre Geschichten über Schweizer Verbrechen, einen Talk mit Flinta*Personen und vieles mehr.

26 Aargauer Industriekulturnacht

Eintauchen in das vielfältige kulturelle Erbe des hiesigen Industrie.

27 Fruchtbare Residenz

Ausstellung von Myriam Gämperli und dem Duo Celia & Nathalie Sidler im Zimmermannhaus Brugg.

28 Tagebuch aus Berlin

Von Thomas Moor

29 Das Bild

Aus dem Ringier Bildarchiv

30 AGKV

Standpunkt von Regula Laux

30 Das offene Objekt

Reflexionen von Rudolf Velhagen

31 Flexionen des Alltags

Kolumne von Eva Seck

31 Ausschnitte

Von Anna Sommer

32 Unterwegs mit Claude Bühler

Von Tania Lienhard

AGENDA**36 Kultur im Aargau auf einen Blick**

Veranstaltungen im November

INTERVIEW REINHOLD HÖNLE | FOTO ZEHNEINHALB.CH

«Manchmal kam ich mir egoistisch vor»

SOUNDS Rapper Manillio (36), der mit dem Sommerhit «Monbijou» zum Popstar wurde, kehrt auf seinem fünften Album «Deheim Deheim» zu persönlicheren Texten zurück. Am 8. November spielt er im Aarauer Kiff.

Im Booklet des neuen Albums steht, Du hättest öfter ans Aufhören gedacht als auch schon. Du wusstest also nicht, ob es Dein Vermächtnis würde?

Während der Produktion gab es Momente, in denen ich beim Schreiben blockiert war, nicht weiter wusste. Dann studierte ich schon, ob ich mir nicht irgendwann etwas anderes suchen muss, als das Leben als selbständiger Musiker, welches ich seit 2012 führe. Mit Familie hat man nochmal mehr Verantwortung, aber das Schöne ist, dass sich immer wieder Türen öffnen. Trotzdem überlegte ich, wie das Album sein sollte, falls es das letzte wäre.

Hast Du deshalb noch thematisiert, was Du bisher verdrängt oder noch nicht ganz verarbeitet hast?

Nein, ich glaube, dass die Songs viel persönlicher wurden, weil ich zuletzt das Gefühl hatte, dass sich Manuel und Manillio voneinander entfernt hatten. Aber klar, selber Vater zu werden hat thematisch nochmal einiges aufgewirbelt.

In «Mama liebt mi» dankst Du deiner Mutter, die dich und deine beiden Brüder allein grossgezogen hat, nachdem dein Vater früh gestorben war.

Das war natürlich ein grosser Einschnitt. Vorher hatte ich eine sorglose Kindheit, spielte viel Basketball und irgendwann auch Schlagzeug. Dann wurde bei meinem Vater Krebs diagnostiziert und als ich 13 Jahre alt war, starb er.

Er war es, der Ihre Hip-Hop-Begeisterung geweckt hatte.

Ja, er nahm mich 1999 mit an ein Freundeskreis-Konzert ins Bierhübeli, das mich extrem beeindruckt hat. Als ein Livealbum davon herauskam, habe ich es gefühlt hundert Mal gehört und konnte jede Ansage auswendig. Lustigerweise war Stress mit Double Pact die Vorgruppe. Seither kreuzen sich unsere Wege regelmässig. Erst kürzlich bin ich bei ihm in seiner MTV Unplugged Show in Bern aufgetreten.

Wir erklärst Du dir, dass sich die Kluft zwischen dir als Künstler und Privatperson nach «Kryptonit» geweitet hatte?

Ich war in eine Sphäre des Prominententums geraten, in der ich mich nicht mehr wohl fühlte. Die Distanzierung war wohl ein Schutzreflex.

Wie ist es Dir gelungen, sie rückgängig zu machen?

Das Schöne ist, dass es passierte, ohne dass ich es mir zum Ziel gesetzt hatte. Manchmal kam ich mir dabei sogar etwas egoistisch vor, im Sinne von, ich denke bei diesen Songs nur an mich. Jetzt, wo es schon ein paar Tage draussen ist, bekomme ich sehr viele Nachrichten von Menschen, die mir schreiben, «Hey, danke für das Album, das ist genau das, was ich gerade brauche», oder «Ich habe auch einen Elternteil verloren und erkenne mich in dem wieder, wovon du sprichst». →



Welche Rolle spielte der Wechsel zu einer kleinen Plattenfirma?

Tatsächlich sind viele Dinge zusammengekommen. Man muss ja auch sehen, dass ich bis zum letzten Album ein verwöhnter Künstler war. Seit meiner ersten LP ist es bei mir immer bergauf gegangen, bis ich 2017 mit «Kryptonit» den Gipfel erreichte. Dann blieb der Erfolg von «Plus Minus» hinter den Erwartungen der Major-Plattenfirma zurück und der Vertrag wurde nicht verlängert. Gleichzeitig kamen die Pandemie und die Verantwortung als Vater von zwei Kindern. Ich musste mich hinterfragen, ob ich das mit der Musik noch die nächsten 20 Jahre machen kann oder mir mal Alternativen überlegen sollte.

Woran denkst Du?

Ich könnte mir gut vorstellen, als Texter zu arbeiten. Ein Teilzeitjob wäre sicher etwas Gutes, um für die Familie mehr Sicherheit zu haben und als Manillio weniger Druck.

Du entsprichst nicht dem Klischeebild des Rappers. Wie hat sich deine Definition von Erfolg verändert?

Ich gebe mir viel Mühe, qualitativ hochwertige Musik zu machen und entsprechend zu präsentieren. Das zeigt sich auch in Grafik, Videos und Liveshow. Früher dachte ich, dass mein persönlicher Geschmack, was ich am besten finde, auch von der Allgemeinheit geteilt und verstanden würde –

ein Trugschluss. Mittlerweile ist mir klar, dass mein textintensiver Rap vielleicht nicht die ganz breite Masse erobert, die sonst Trauffer, Gölä oder Bligg hört, sondern eher ein Nischending für Liebhaber bleiben wird. Sich darüber klar zu werden, dass man es vermutlich nie auf die Hauptbühne des Gurtenfestivals schaffen wird, hat eine gewisse Tragik, aber ich habe meinen Frieden damit gemacht.

In «45 Boogie» zählst Du deine verschiedenen Einflüsse auf. Neben New York und Paris auch die Länggasse. Was bedeutet sie Dir?

Ich habe mit meiner Familie dort gewohnt und das Lied kurz vor unserem Umzug in Richtung Bümpliz geschrieben. Solothurn ist für immer meine Heimatstadt, es gibt inzwischen aber sehr viele Orte, an denen ich mich irgendwie zuhause fühle, nicht nur geographische. Bern gehört dazu, spätestens seitdem unsere Kinder geboren wurden. Sie sprechen Spanisch und Schweizerdeutsch, und «bernern» auf jeden Fall schon mehr als ich (lacht).

Was bedeutet «Monbijou» für Dich?

Der Song war für mich sehr wichtig, aber hatte nichts mit dem Quartier zu tun, sondern ist ein Kosewort.

Das dürfte allen bewusst sein, die deinen Sommerhit kennen...

Ich wollte nur sicher sein (lacht). Da ich mit Viva und MTV aufgewachsen bin und geliebt habe, was die Neptunes zum Beispiel mit Justin Timberlake produzierten, war für mich klar, dass ich auch mal was in dem Stil ausprobieren wollte. Ich spiele «Monbijou» noch immer sehr gerne live, da der Song immer zu den Höhepunkten der Konzerte zählt.

Du hast deinen Künstlernamen von Manuel abgeleitet. Mit der Absicht, dass er einem spanisch vorkommt?

Nein, aber damals fand ich brasilianische Namen wie Ronaldinho cool. Als ich dann einen ersten Gastauftritt auf der CD eines Kollegen hatte und das Booklet gedruckt wurde, brauchte ich plötzlich ganz schnell einen Künstlernamen. Ich konnte nicht ahnen, wie lange er mich begleiten würde, sonst hätte ich mir wahrscheinlich etwas anderes überlegt. Manillio wird dauernd falsch geschrieben, mit einem L oder ohne I. Es ist eine Katastrophe, aber ich habe mich daran gewöhnt (lacht)! □

MANILLIO

AARAU Kiff, Fr, 8. November, 20.30 Uhr

Manuel Liniger alias Manillio wurde am 14. Mai 1987 in Frauenfeld geboren und wuchs in Solothurn auf. Er lebt seit acht Jahren in Bern, ist verheiratet und Vater zweier Kinder. 2003 begann er sich im Hip-Hop einen Namen zu machen, trat 2008 erstmals am Openair Frauenfeld auf und veröffentlichte danach sein Debütalbum «Jede Tag Superstar». Alle folgenden Alben erreichten die Top Ten der Charts.



Ein Forum für jazzige Diskussionen

SOUNDS Jeden ersten Donnerstag im Monat trifft sich die Jazzszene in der Aeschbachhalle zum Jam – sowohl für Publikum wie Spielende eine Entdeckungsreise.

Die berühmteste Jam Session aller Zeiten ging in den frühen Vierzigerjahren im New Yorker Minton's Playhouse über die Bühne: Charlie Parker, Dizzy Gillespie und Kollegen spielten spät nachts, «After Hours», nach ihrer Brotarbeit in einer Big Band zum Vergnügen miteinander. Sie probierten aus, wagten Neues, erkundeten das harmonische und rhythmische Terrain – und erfanden den Jazz neu. Später nannte man diese Musik Bebop.

Eine «Jam Session» nennt man im Jazz ein Treffen von Musiker*innen, die zusammen mit einem Minimum an Absprache spielen. Jazz ist ja eine Sprache, um sinnvoll miteinander reden zu können, sollte man den Grundwortschatz kennen, ein paar grammatische Regeln, und vor allem sollte man Interesse am Gegenüber haben, sprich, ihm/ihr zuhören wollen. Es ist dabei von Vorteil, wenn in der Band, die sich zusammengefunden hat, viele Rollen abgedeckt sind: mit Instrumentalisten, Sängerinnen und einer Rhythmusgruppe. Wäre nur noch zu entscheiden, worüber musikalisch diskutiert werden soll: über ein Stück oder ohne Vorgabe? Ein paar Standards, dazu ein bisschen Blues und Rhythm Changes und der Abend ist organisiert, es kann losgehen!

Ob ein interessiertes Publikum mit dabei ist, ist eigentlich nebensächlich, schön ist es aber allemal!

Jam Sessions sind für den Jazzdepten, aber auch für die gestandene Musikerin unabdingbar. Hier lernt man zuzuhören, sich auf ungewohnte Situationen einzustellen, man trainiert das Selbstvertrauen und die Sicherheit, bestehen zu können; denn ein bisschen Wettbewerb muss sein. (Bei seiner ersten Jamsession soll Charlie Parker unter Schimpf und Schande davongejagt worden sein, er ging heim, um zu üben – und dies nicht zu knapp!

Ein neuer Jazzstil wird in der Aeschbachhalle in Aarau wohl nicht erfunden, aber dass Jazzmusiker*innen aus der Region sich nun allmonatlich ungezwungen treffen können, um gemeinsam zu musizieren, und anschliessend zusammen ein Bier zu trinken, ist ein grosser Gewinn für die Szene. Und für Zuhörende ebenso, für alle eben, die Jazz lieben!
Von Beat Blaser

AARAU Aeschbachhalle, Do, 7. November, 20.30 Uhr

Heitere Melancholie

KLASSIK Aus dem Setting eines klassischen Kammermusik-Quartetts rund um die Bratschistin und Sängerin Jelena Popržan erwächst ein tiefblauer musikalischer Kosmos, der sämtliche Kategorien aufzulösen, ja, zu vereinen mag. Die klassischen Ansätze tendieren bald in den Jazz, dann in den Rock, und die rasanten Versatzstücke des Klezmer erhöhen den Puls. Popržan singt dabei die Lyrik der polnisch-jüdischen Widerstandskämpferin Tamar Radzyner, die dem Abend, zusammen mit den musikalischen Geschichten, eine mystische, melancholische Tiefe gibt. mh

WOHLEN Sternensaal, Sa, 23. November, 20 Uhr



Bratschistin und Sängerin Jelena Popržan. Foto: Wolf-Dieter Grabner

Wunderbares Gitarren-Gewitter

SOUNDS Das Böröm pöm pöm sorgt seit 30 Jahren für rockige Glanzmomente in der Alten Bürsti in Oberentfelden. Die Musik-Bar feiert das Jubiläum mit regionalen, nationalen und internationalen Acts.

Ursprünglich waren ein paar Freund*innen auf der Suche nach einem Raum, um zusammen Billardspielen und ein paar Bier trinken zu können – das war im Jahr 1994. Entstanden ist über die Zeit eine Konzertlocation für Liebhaber*innen von Rock, Punk und Metal, die unter dem wohlklingenden Namen Böröm pöm pöm über die Kantonsgrenzen hinaus einen hervorragenden Ruf genießt. Und der soll zum 30-jährigen Bestehen noch einmal unterstrichen werden.

Zum Auftakt des Jubiläumsmonats gibt's Akustik-Rock aus dem Hause Unexplained auf die Ohren. Das Duo macht klar, dass zwei Gitarren und zweistimmiger Gesang völlig ausreichen, um das Gefühl unbegrenzter Freiheit zu versprühen. Weiter geht die wilde Fahrt mit «The Monsters»: Die umtriebige Berner Truppe um Frontmann Reverend-Beat-Man steht für trashigen Lo-Fi-Garage-Punk-Rockabilly mit amüsanten Texten in Mundart und Englisch, ausgestreckter Mittelfinger inklusive.

Richtig heavy wird es Mitte November, wenn unter dem Slogan «Burn the Stage» gleich vier Bands das Böröm beherrschen und dem Punk und Hardcore frönen. Unified Move sorgen für knallharte Systemkritik, während die Genfer Gitarren-Walze Code of Conduct mit brachialen Riffs und hässigen Shouts den Moshpit bedient. Und wenn es um schweisstreibende Konzerte geht, dann sind die Jungs von Vale Tudo nicht weit – immerhin gehört der Zürcher Sechser seit bald 20 Jahren zum festen Inventar der Schweizer Hardcore-Szene. Bei so einem Line-Up könnte man den Sound der ebenfalls anwesenden Aarauer Pop-Punker Old Kids Noise geradewegs als ultra melodios (aber kein bisschen weniger energiegeladen) beschreiben.

Und wenn wir schon bei regionalen Bands sind, diese werden im Format «Local Acts» gebührend gefeiert. Selbstbedienung kommen mit einem Buffet aus energiegeladenem Punk inklusive sozialkritischen Texten und neuem Album, Überballs servieren Hardrock mit einer Prise Humor, bitter-süsse Melodien werden derweil von My Last Sorrow aufgetischt und Half Past Friday sorgen mit crunchy Gitarren für gute Laune.



Instrumentales Kopfkino im Böröm: Long Distance Calling. zvg

Als Abschluss des Jubiläumsmonats führt uns Long Distance Calling die Schönheit instrumentaler Rockmusik vor Augen und Ohren. Hier dürfen die Tracks auch mal die 10-Minuten-Marke überschreiten, schliesslich sorgen sie für Kopfkino vom Feinsten. Achja, wer einfach nur auf ein Bier oder eine Cola vorbeikommen will, hat an der hoch-offiziellen Jubiläums-Sörsti-Bar Gelegenheit dazu. Prost und Rock on! Von Philippe Neidhart

OBERENTFELDEN Böröm pöm pöm (Alte Bürsti)
Fr, 1. November, 21.30 Uhr: Unexplained
Fr, 8. November, 20.45 Uhr: The Monsters
Sa, 16. November, 19.30 Uhr: Burn the Stage
Sa, 23. November, 20.30 Uhr: Local Acts
Sa, 30. November, 20 Uhr: Long Distance Calling



Punks von Neben: Selbstbedienung. zvg

Prophezeiungen der Schicksalsschwestern

BÜHNE Ein infernalisches Trio aus dem Bochumer Schauspielhaus bringt im Kurtheater Baden Shakespears «Macbeth» auf die Bühne.

Am 20. November lädt das Kurtheater Baden zu einem Theaterabend, der seinesgleichen sucht. Da ist einerseits das Stück. Gespielt wird «Macbeth» von Shakespeare, dessen Dramen als Inbegriff dafür gelten, das Menschsein als solches zu verhandeln und auch vierhundert Jahre nach ihrer Entstehung regelrechte Punktlandungen ins Menschenwesen vollziehen. Und da ist andererseits die Inszenierung. Unter der Regie von Johan Simons stehen mit Marina Galic, Stefan Hunstein und Jens Harzer drei begnadete Schauspieler*innen auf der Bühne, die leichtfüssig in die unterschiedlichsten Rollen schlüpfen und die gesamte Handlung in einem Zug durchspielen – ein Trio Infernale, das zum meisterhaften Kabinettstück ansetzt. Nicht umsonst wurde die Inszenierung des Bochumer Schauspielhauses zum Berliner Theatertreffen, dem wichtigsten deutschsprachigen Theaterfestival, eingeladen.

Das Drama verhandelt die Frage von Gut und Böse, wobei Letzteres im königstreuen Macbeth – also im Guten – plötzlich aufflammt und in einen blutrünstigen Flächenbrand ausartet. In Bande mit seiner Frau begeht die Titelfigur einen Mord nach dem anderen, um an die Macht zu gelangen und schreckt dabei nicht einmal vor seinen eigenen Freunden zurück. Das Stück bietet eine Exposition des genuin



Das Trio aus dem Bochumer Ensemble zeigt «Macbeth» in berauscher Komik. Foto: Armin Smailovic

bösen Potenzials, das im Menschen steckt und zeigt auf, zu welcher Grausamkeit wir fähig sind. Dennoch zeichnet sich diese Bochumer Inszenierung durch eine berauschernde Komik aus. Das liegt nicht zuletzt am konzeptuellen Kniff, die drei Schicksalsschwestern (vulgo: Hexen), die als enthobene Instanz das Drama durch ihre Prophezeiungen befeuern, ins Zentrum der Inszenierung zu setzen. Das gesamte Schauspiel wird hier nämlich als Nacherzählung der «Macbeth»-Handlung durch eben diese drei Hexen aufgeleitet. Das Rollenfurioso der drei Darsteller*innen ist also ein fulminantes Hexenwerk, in dem die drei Figuren sich einen Heidenspass daraus machen, das sinnlose Gemetzel genüsslich nachzuspielen und so das menschliche Treiben in seiner lachhaften Bedeutungslosigkeit auszustellen.

Von Louis Rügger

BADEN Kurtheater, Mi, 20. November, 19.30 Uhr



Die letzte Ausstellung im Eck bespielt das Duo Esther Amrein/Rosângela de Andrade. zvg

Die Stadt im Eck

KUNST Nach sechs Jahren und zahlreichen Kunstthappenings schliesst das Eck Ende dieses Jahres. Der kleine Kunstraum in Aarau um die Kuratorin und Künstlerin Sadyo Niederberger hat vielen Kunstschaffenden einen Experimentierraum und den Passanten in Aarau ein Schaufenster in sonderbar vertraute andere Welten geboten. Das Eck vermochte mit seinen wenigen Quadratmetern stets viel Resonanz zu erzeugen und Menschen aus unterschiedlichen Disziplinen zusammenzubringen. In die Ehre der letzten Ausstellung kommt das Duo Esther Amrein/Rosângela de Andrade mit einer begehbaren Installation, die prozesshaft entsteht und nochmals die Stadt ins Eck hineinholzt. Diese wird wohl auch wörtlich ins Eck strömen, wenn zur Abschlussfeier über die Festtage das Eck zu einer «Walkable Jukebox» wird. Die Gäste können, umgeben von Hunderten von Plattencovers, in Erinnerungen schwelgen, Musik auswählen und hören. mh

AARAU Eck, So, 10. November, 15 Uhr (Eröffnung). Bis Fr, 13. Dezember, 17 Uhr (Finissage)



Glühend durchpulste Kompositionen

KLASSIK Erst sechs Jahre jung ist das Swiss Orchestra, aber bereits eine Schweizer Institution. Die Gründerin und Dirigentin Lena-Lisa Wüstendörfer setzt auf selten gespielte Schweizer Sinfonik vom späten 18. bis frühen 20. Jahrhundert.

Friedrich-Theodor Fröhlich war jung, doch das Leben wurde dem verkannten Komponisten zu schwer: Deswegen setzte der 33-Jährige seinem Leben 1836 ein Ende. Der gebürtige Bruggler hinterliess ein vielfältiges musikalisches Oeuvre, das kaum je in den Konzertsälen gespielt wurde. Das hat sich jedoch nicht zuletzt dank der 2017 in Brugg gegründeten Internationalen Friedrich Theodor Fröhlich-Gesellschaft geändert. Auch die Dirigentin Lena-Lisa Wüstendörfer und das Swiss Orchestra haben den allzu früh Verstorbenen ent-

sicpoint-Portal gefragt. «Meistens ist da ein aussermusikalisches Thema. Bin ich mir über dieses klar geworden, gehe ich oft mit einem kleinen Notizbuch spazieren und schreibe alle Motive auf, die mir in den Sinn kommen. Ohne Selbstkritik – wie ein Kind.» Von Elisabeth Feller

MURI Festsaal, Sa, 16. November, 19.30 Uhr



Electronic-Afro-Austro-Dub: Tasheeno. zvg

Auf nach neuen Ufern

SOUNDS Sie lassen sich von afro-karibischen Klängen und Latino-Rhythmen inspirieren, oszillieren zwischen technoid-energetischen und hypnotisch-dubbigem Momenten und kreieren so einen nie dagewesenen Sound: Tasheeno aus Österreich gehören zu den spannendsten Crews der zeitgenössischen Urban Dance Music, nicht zuletzt dank dem kreativen Einsatz der Posaune – bezeichnend dafür trägt ihr erstes Album den Namen «Dance Music Inna Different Style». Die selbsternannte «erste Electronic-Afro-Dub-Band der Welt» stellt das kollektive Tanzen und Feiern ins Zentrum und lässt den Puls der geeigneten Zuhörer*innen mit ihrer World Music 3.0 und positiven Vibes nach oben schnellen. phn

FRICK Meck, Fr, 29. November, 21 Uhr

Der Sound geteilter Verantwortung

BÜHNE Das Stück «Ecosystem» der Group50:50 zeigt in der Alten Reithalle, wie mit Mitteln des Theaters zu einer dekolonialen Ökologie beigetragen werden kann.



Violinistin Ruth Kemna und E-Gitarrist Kojack Kossakamwe spielen gemeinsam mit den Musiker*innen der Mbuti aus Bagoia im Regenwald. Dramaturgin Eva-Maria Bertschy sitzt mit Kopfhörern hinter der Kamera. Foto: Joseph Kasau

An der Geschichte des Waldes im Kongo lässt sich die Geschichte des europäischen Imperialismus in aller Tragik ablesen. Das Stück «Ecosystem» der Group50:50 hebt an bei den Zerstörungen, welche die belgischen Kolonisatoren durch die Kautschukgewinnung und Sklaverei hinterlassen haben, und blickt dann auf die späteren pestizidverseuchten Monokulturen wie Baumwoll- und Kaffeeplantagen, welche den Wäldern neben der Abholzung arg geschadet haben. Auf die Missstände reagieren nun internationale Umweltschutzorganisationen – nur kommen dadurch die lokalen Stämme in existenzielle Probleme. Jene Gruppen, die unter der Zerstörung besonders leiden, kommen auch durch den Um-

weltschutz in Bedrängnis. Die Group50:50 kehrt für ihr neues Stück zurück nach Wamba, eine kleine Stadt im Regenwald des Kongobeckens und gibt den Stimmen und Geschichten der Kleinbauern aus Asandabo und der Gemeinschaft der Mbuti eine Bühne. So ist etwa Jean-Baptiste Ekaka, ein Lehrer und Aktivist aus Bagoia, zum ersten Mal nach Europa gereist und erzählt von seinem Lebensalltag und seinem Kampf gegen die Abholzung.

Das Kollektiv hat während drei Wochen mit den Menschen vor Ort diskutiert und mit ihnen musikalische Performances entwickelt. Via grossformatige Videoscreens treten sie mit diesen Songs auf die Bühne. «Wir wollten ihre Musik nicht einfach aufzeichnen und auf der Bühne begleiten, sondern sie in einem musikalischen transkontinentalen Austausch transformieren», erklärt der musikalische Co-Leiter Kojack Kossakamwe. Und das geschieht nun auch in der Alten Reithalle. Die Produktion bindet über die Musik auch europäische Musiker*innen in einen gleichberechtigten Dialog ein.

Die Songs und die Geschichten von «Ecosystem» wecken das Bewusstsein für einen

differenzierten und dekolonialen Umweltschutz. Denn, wie es Eva-Maria Bertschy formuliert, die künstlerische Co-Leiterin, die auch schon mit Milo Rau zusammengearbeitet hat: «Wir können nicht die Konservierung der Wälder fordern und dabei die Konsequenzen auf das Leben der Menschen vor Ort ignorieren.» Ihre Produktion zeigt das subversiv-ästhetische, ja interventive Potenzial des Theaters – gut, dass die Gruppe auf ihrer Tour in Aarau für zwei Abende Halt macht. mh

AARAU Alte Reithalle, Mi/Do, 20./21. November, 20 Uhr

Alltagsparadies und Zufluchtsraum

FILM Wir befinden uns mitten in Beirut – genauer im Schönheitssalon «Si Belle», einem Safe Space und sinnlichen Mikrokosmos für fünf Frauen unterschiedlichen Alters und Herkunft. Hier diskutieren sie offen über Wünsche und Ängste, Affären, Männer und Sexualität. Caramel (FR/LB 2007) ist das Debüt der mittlerweile mehrfach ausgezeichneten Regisseurin Nadine Labaki, die gleich selbst eine der Hauptrollen übernimmt. Es ist ein Film über die inneren Gegensätze der libanesischen Gesellschaft, eine leichtfüssig-romantische Komödie, welche dank den Laiendarsteller*innen ein liebevoll-authentisches Bild des Vor-Kriegs-Libanon entwirft. Gezeigt wird das Werk im Rahmen der Filmreihe «Frauen Geschichten» und wird ab 35-mm-Rolle vorgeführt. phn

BRUGG Odeon, Mi, 13. November, 20.15 Uhr



Caramel (FR/LB 2007, Nadine Labaki). Filmstill



Bringt Mordslieder in zweifachem Sinn auf die Bühne: Annakin. zvg

Mörderische Stimmen

SOUNDS/BÜHNE Rund ein Jahr ist es her, dass Annakin ihr achtes Album «Cocoon» der Öffentlichkeit vorstellte und einige Monate darauf mit ihrem Video zur Single «Silenceland» einen Hollywood Verge Film Award gewinnen konnte. Nun steht die umtriebige Badener Künstlerin mit einem

neuen Projekt auf der Bühne: Zusammen mit dem Musiker und Produzenten Ed Hardcourt (Piano und Stimme) sowie Schauspieler Dominique Müller (Co-Host) gestaltet sie einen Abend voller Spannung, hochkarätigen Performances und berührenden Geschichten. Unter dem Titel «Voices from... Our Partners in Crime – Mordslieder» lassen sie an diesem Abend Stimmen zu Wort kommen, die sich mit Verbrechen aus Leidenschaft und deren Konsequenzen beschäftigen. Dafür greifen Annakin und ihre Mitstreiter selbst zum Mikrofon und den Instrumenten, gehen Lyrics bekannter Mordslieder auf den Grund und verbinden diese mit spannenden Infos und selbst erlebten Anekdoten. Unterstützt werden sie dabei an diesem Abend von der Badener Tänzerin Christina Szegedi, die das Thema auf ihre ganz eigene Art mit zwei ausdrucksstarken Tänzen beleuchtet. Ebenfalls zu Gast ist ein Sozialarbeiter aus der Strafvollzugsanstalt

Lenzburg, der Einblicke in seine Arbeit mit den Schwere Jungs hinter Schwedischen Gardinen gewährt. Ein überaus sinnlicher Abend – ernst, fröhlich und ganz bestimmt unterhaltsam. phn

BADEN Stanzerei, Mi, 20. November, 20.15 Uhr

Dürrenmatts Hörspielgroteske auf der Kaiserbühne. zvg



Dürrenmatts Tanz um den Esel

BÜHNE Die Kaiserbühne lässt in ihrer neuen Eigenproduktion den Streit um den Schatten eines Esels nach allen Regeln der Kunst eskalieren.

Die Liste der Hörspiele von Friedrich Dürrenmatt ist lang, sehr lang sogar. Etliche basieren auf Theaterstücken oder Erzählungen wie «Der Besuch der Alten Dame» oder «Die Panne». Begonnen hat der berühmte Schweizer aber mit dem tatsächlich als Hörspiel konzipierten Stück «Der Prozess um den Schatten des Esels», das am 5. April 1951 bei Radio Bern ausgestrahlt wurde.

Die Kaiserbühne geht nun den umgekehrten Weg. Sie verwandelt den Hörspieltext in ein Theaterstück, das Mathias Ott eingerichtet hat und auch selbst inszeniert. Wahrlich ein mutiger Schritt, Dürrenmatts sprach- und bildgewaltiges Hörspiel auf eine Kleinbühne zu bringen.

Doch Ott ist ein vielseitiger Künstler, der Schauspiel und Ausdruckstanz beherrscht und Stücke arrangieren kann.

Dürrenmatts Hörspiel ist aktueller denn je. Auf einer Reise zu einem Patienten will sich Zahnarzt Struthion, der dafür einen Esel gemietet hat, in den Schatten des Tieres setzen, um sich auszuruhen. Doch der Eselbesitzer verweigert dies, weil der Schatten nicht mitgemietet sei. Zurück in der Stadt, soll ein Richter entscheiden, doch stattdessen machen die zwei angeheuerten Advokaten die Auseinandersetzung zum öffentlichen Politikum. Das Gezerre zwischen den Parteien endet, typisch für Dürrenmatt, in der Katastrophe.

Der Plot ist eine Steilvorlage für Irrwitziges und Groteskes, nach dem Motto «Die Welt ist aus den Fugen». Vermittelt wird diese Botschaft auf der Bühne von Vera Héritier, Ailin Nolmans, Mathias Ott und Julian Vonesch. Mit von der Partie ist der Musiker David Hohl, der sich als Film-, Theater- und Musical-Komponist einen Namen gemacht hat. Für einen nachdenklich-spannenden Abend ist gesorgt.

Von Verena Naegele

KAISERSTUHL Kaiserbühne, div. Vorstellungen bis 31. Dezember, kaiserbühne.com

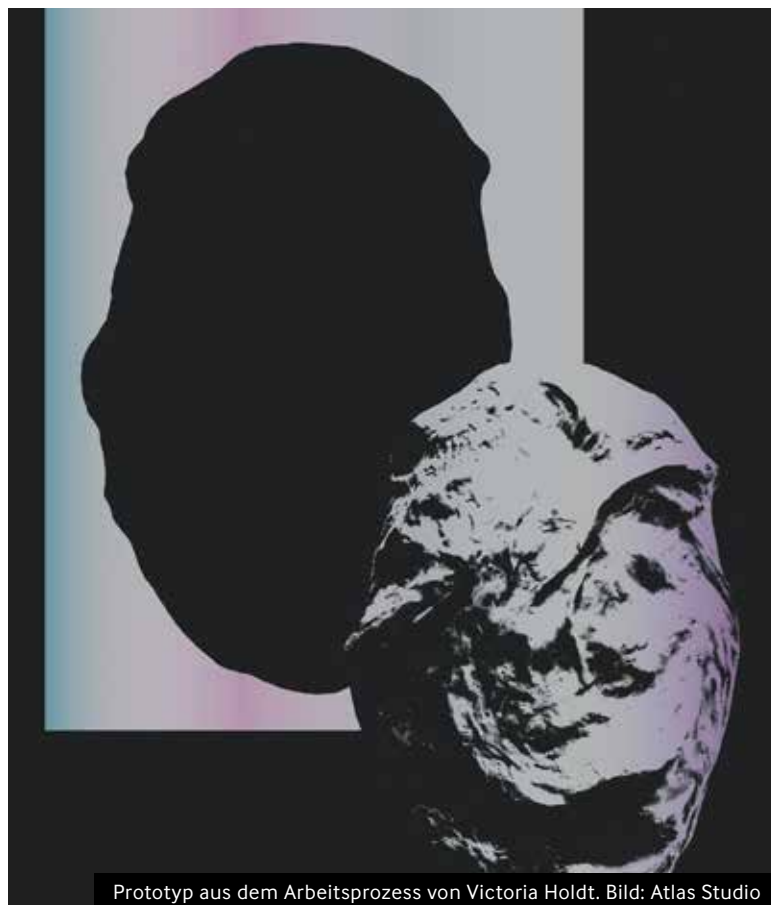
Kokons zwischen Kitsch und Unbehagen

AUSSTELLUNG Alle Jahre wieder öffnet das **Aargauer Kunsthhaus für Aargauer Kunstschaffende: Es ist «Auswahl».**

Vom 16. November bis zum 5. Januar dürfen rund 50 Kunstschaffende ihre Arbeiten im Aargauer Kunsthhaus ausstellen. Sie alle haben sich vorgängig beworben und wurden unter etwa 200 eingereichten Dossiers ausgesucht, um bei der «Auswahl 24» dabei zu sein. Diese Kollektivausstellung findet schon zum 20. Mal statt – und zum ersten Mal mit Sarah Mühlebach, der Kuratorin des Aargauer Kunsthhauses, als Vorsitzende der Jury. Sie fasst zusammen, was es zu sehen gibt: «Wir freuen uns auf eine Vielzahl interdisziplinärer Arbeiten. Und auch eine 10 mal 4 Meter grosse Malerei erwartet die Besuchenden – sowie eine Arbeit, die gänzlich mit künstlicher Intelligenz erschaffen wurde. Insgesamt sind dieses Jahr auffallend viele Kollektive unter den Auserwählten.» Gastkünstlerin ist Victoria Holdt, die bereits bei den letzten drei «Auswahl»-Veranstaltungen als Teilnehmerin zu sehen war. «Die Einladung, als Gast dabei zu sein, bedeutet für mich eine grosse Chance. Ich durfte mit dem Grafikstudio Atlas das Ausstellungsposter gestalten und so einen kleinen Ausblick auf meine Arbeit geben. Zudem darf ich den Raum wählen, in dem ich meine Skulpturen zeigen möchte – und erhalte eine kleine Gage», so die Aargauerin, die mittlerweile Basel lebt und arbeitet. Victoria Holdt sei auch deswegen ausgesucht worden, so Sarah Mühlebach, weil sie innovative Arbeiten kreiere: «Sie nutzt das Medium Video auf eigenständige Art. Sie probiert viel aus und geht mit dem Zeitgeist.» Im Aargauer Kunsthhaus stellt Holdt leuchtende Kokon-Skulpturen aus. «Auf diese Kokons projiziert

sie abstrakte Videos. Sie spielt dabei mit der Wechselwirkung zwischen Schutz und Beschütztsein und Vulnerabilität. Und es entsteht eine ambivalente Stimmung aus Kitsch und Unbehagen, die anzieht, aber irgendwie auch abstösst», so Sarah Mühlebach. Victoria Holdt mischt zudem in Zusammenarbeit mit Thalles Piaget einen einlullenden Sound bei. «Die Besucher*innen sollen sich beim Betrachten der Arbeit selbst auch ein bisschen wie in einem Kokon fühlen», lacht die Künstlerin. Von Tania Lienhard

AARAU Aargauer Kunsthhaus, Fr, 15. November, 18 Uhr (Vernissage); bis 5. Januar



Prototyp aus dem Arbeitsprozess von Victoria Holdt. Bild: Atlas Studio



Dana Grigorcea. Foto: Ayse Yavas

Die Schwerelosigkeit von Kunst

LITERATUR Es ist die Geschichte zweier Personen, deren Leben sich nie gekreuzt haben, aber beinahe magisch miteinander verbunden sind: Die Zürcher Autorin Dana Grigorcea blickt in «Das Gewicht eines Vogels beim Fliegen» in die Vergangenheit zum rumänischen Bildhauer Constantin Brâncuși. Im Roman heisst er Constantin Avis und reist in den 1920er-Jahren mit einer abstrakten Vogelskulptur nach New York. Das Leben dieser historischen Figur verschränkt Grigorcea mit Dora, ihrer fiktiven Protagonistin, die hundert Jahre später eine Biografie über den Künstler schreibt und dabei feststellt, wie sich ihr durchaus dramatisches Beziehungsleben in dem Brâncușis spiegelt. Dana Grigorcea liest aus ihrer neuesten Geschichte im Rahmen von «Baden liest». mh

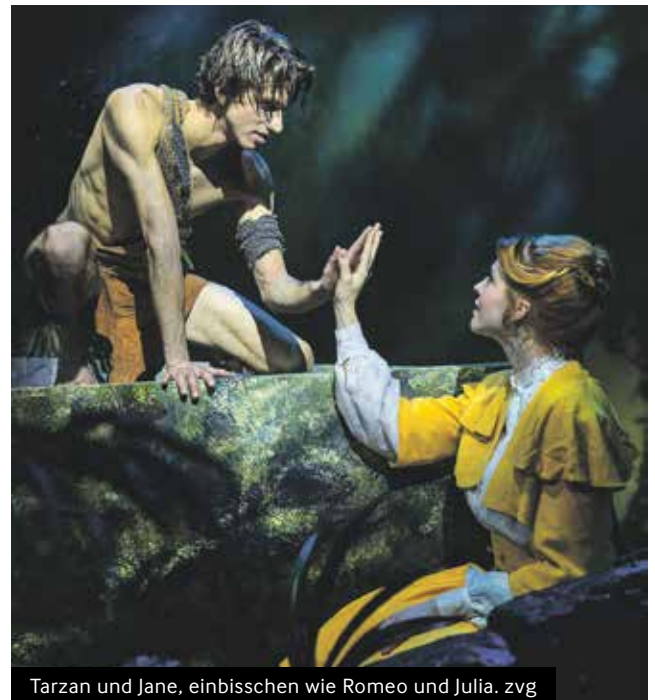
BADEN Stadtbibliothek, Mi, 13. November, 19.30 Uhr

**AAKU
VERLOST
2x2 TICKETS**
Mail bis 1.11. mit Betreff
Tarzan an
redaktion@aaku.ch

Dschungelabenteuer

BÜHNE Die Geschichte von Tarzan fesselt als moderner Mythos mittlerweile seit über hundert Jahren Jung und Alt. Ein Waisenjunge wird im Dschungel von Affen grossgezogen, als wäre er selbst ein Artgenosse. Wobei er auch stets das Gefühl hat, dass irgendetwas mit ihm nicht stimmt. Als Tarzan eines Tages auf eine Gruppe Forschungsreisender trifft (im Original von Edgar Rice Burroughs in kolonialer Mission auf «Schatzsuche»), werden seine Identitäts- und sein Zugehörigkeitszweifel zu einer Krise. Er kommt Jane, der Tochter des Anführers der Expedition, allmählich näher, doch dabei gerät seine Affenfamilie in Gefahr. Das Theater Liberi inszeniert die Urwaldsaga als farbenfrohes abenteuerliches Musical für die ganze Familie. mh

BADEN Kurtheater, Sa, 16. November, 15 Uhr



Tarzan und Jane, einbisschen wie Romeo und Julia. zvg



Asphaltknacker bearbeiten den versiegelten Boden. zvg

Runterkühlen

AUSSTELLUNG An die Hitze des Sommers mögen wir uns heute noch gut erinnern. Auch bei uns wird es wie auf der globalen Skala immer wärmer. Urbane Regionen müssen sich Strategien überlegen, wie sie sich an die neuen Bedingungen anpassen: Durch Asphalt versiegelte Böden wieder öffnen, Städte mit Bäumen begrünen, Wasser speichern. Die neue Sonderausstellung «Cool down Aargau» im Naturama zeigt Ideen auf, wie wir in Zukunft leben könnten und regt neben der Ausstellung mit einem vielseitigen partizipativen Programm dazu an, für eine lebenswerte Zukunft selbst aktiv zu werden. mh



AARAU Naturama, bis 6. September 2026

Wütig, wütiger, am gütigsten

BÜHNE Alle kennen sie, alle haben sie erlebt, aber doch fühlt sie jeder Mensch wieder anders: Die Wut. Sie ist zerstörerisch, befreiend, stumm oder laut. Auf jeden Fall ein energiegeladener Kernreaktor, dem schon eine produktive Kraft innewohnt, etwa um Ungerechtigkeiten zu beseitigen – die Wut also bitte nicht unter den Tisch kehren, sonst kommt sie durch Fenster wieder rein, nach dem sie es eingeschmissen hat. In der interaktiven Performance und multimedialen Installation «Wut» – die Teilnehmenden tragen Kopfhörer und gestalten das Geschehen mit – schlagen Diana Rojas-Feile und das Kollektiv Mandarina&Co eine Brücke vom individuellen Erleben zur gesellschaftspolitischen Bedeutung der Wut. mh

AARAU Alte Reithalle, Di, 26. November, 19 Uhr



Wie und was fühlen wir eigentlich genau bei Wut? Foto: Nelly Rodriguez


Cocou



Let's Doc: No Other Land
Im Mittelpunkt von «No Other Land» steht Basel Adra. Er stammt aus Masafer Yatta, einer Sammlung von kleinen Dörfern im südlichen Westjordanland, die einem Truppenübungsplatz weichen sollen. Zusammen mit dem Journalisten Yuval Abraham, der Filmschaffenden Rachel Szor und dem Fotografen Hamdan Balla hält Basel fest, wie die Armee Gebäude mit Bulldozern abreisst und Palästinenser*innen vertreibt.

WINTERTHUR Coalmine
Mi, 6. November, 19 Uhr
coalmine.ch

041
www.null41.ch



Sold Out! – Luzerner Spielleute
In einer namenlosen Innerschweizer Stadt liegt die Wirtschaft am Boden. Verzweifelt greift die städtische Finanzabteilung zum alten Geschäftsmodell des Söldnerwesens, um die Staatskassen zu füllen. In dieser bitterbösen Krisenkomödie verdichtet der Luzerner Autor Béla Rothenbühler aktuelle Auseinandersetzungen mit der Geschichte der Zentralschweiz und sorgt mit groteskem Humor für Nachdenklichkeit.

LUZERN Theater Pavillon
Bis 9. November, 20 Uhr
luzernerspielleute.ch

KuL



«I am waiting for you»
Stella ist weg! Daraufhin treffen sich ihre Freunde, knüpfen an gemeinsame Erinnerungen an, reden, streiten und vertragen sich, tauchen ab und wieder auf, tanzen und schweigen. Mit «I am waiting for you» entwickeln Jacqueline Beck und Jochen Heckmann ein spannendes Tanztheater, geprägt von ihren ganz eigenen und wiedererkennbaren Handschriften, mit Bildern und Szenen über Verlust, Liebe, Freundschaft und Loyalität.

SCHAAN TAK Theater Liechtenstein
14./15. November, 10/19.30 Uhr
www.tak.li

ZUGKultur



Warum werden Männer zu Tätern?
In der Schweiz wird alle zwei Wochen eine Frau von ihrem Ehemann, Lebensgefährten oder Ex-Partner getötet. Jede Woche überlebt eine Frau einen versuchten Femizid. Warum werden Männer zu Tätern? Warum töten sie? In ihrem Buch untersuchen Miriam Suter und Natalia Widla, was die Schweiz unternimmt, um solche Verbrechen zu verhindern.

ZUG Galvanik
Mi 6. November, 20 Uhr
galvanik-zug.ch

Programmzeitung



Gemeinschaft im Schreiben
Sieben junge Menschen beschliessen, sich der Welt mitzuteilen. Sie stellen sich der Aufgabe, einen gemeinsamen Ausdruck zu finden, ist recht unzeitgemäss. Wie können sie individuell sein und dennoch Teil einer Gruppe werden? Das versucht das Stück «Writers' Room» herauszufinden. Es wird von Regisseur Sebastian Nübling und Autor Lucien Haug zusammen mit dem Ensemble des Jungen Theaters Basel im Prozess entwickelt.

BASEL Reithalle der Kaserne
Premiere: Di 12. November, 20 Uhr
jungestheaterbasel.ch

Saiten



Musiknachwuchs gesucht!
Wer kommt dem Traum von der grossen Musikkarriere dieses Jahr einen Schritt näher? «Neun Regionen – Ein Contest» ist das Motto des Ostschweizer Nachwuchswettbewerbs BandXost. Die Bands können in den tollsten Konzertlokalen der Region um die Gunst von Publikum und Jury spielen, doch nur die besten Acts qualifizieren sich für das Finale in der St.Galler Grabenhalle.

ST.GALLEN Grabenhalle
23. November, 19 Uhr
bandxost.ch



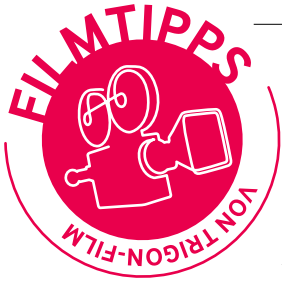


Die Freiheit ist weiblich

«The Seed of the Sacred Fig» von Mohammad Rasoulof, Iran 2024

Der Slogan «Frau, Leben, Freiheit!» ging vor zwei Jahren um die Welt. Die mutige Bewegung der iranischen Frauen (und Männer) machte auch vor der Kernzelle Familie nicht Halt. Mohammad Rasoulof skizziert in diesem fesselnden Drama aufs Eindrücklichste, in welchem Umbruch die Gesellschaft steht und warum es Hoffnung gibt. Iman ist gerade zum Untersuchungsrichter am Teheraner Revolutionsgericht aufgestiegen und muss die repressiven Massnahmen des Regimes rigide umsetzen, derweil seine beiden Töchter angesichts der landesweiten Proteste beginnen, soziale Normen und Familienregeln zu hinterfragen. Paranoia nistet sich im Familienleben ein. Die Geschichte entwickelt sich vom Kammerspiel zum atemlosen Thriller: wahrhaftiger geht Kino nicht! bs

AB 14. NOVEMBER im Kino



Dem Künstler auf der Spur

«Close to Vermeer» von Suzanne Raes, Niederlande 2023

Vor einem Jahr gab's im Rijksmuseum Amsterdam während vier Monaten die grösste Vermeer-Ausstellung aller Zeiten zu geniessen. Der Erfolg war gigantisch, wer sich nicht gleich eine Karte besorgte, las bald auf der Homepage: «Die Vermeer-Ausstellung ist definitiv ausverkauft.» Suzanne Raes hat den Kurator Gregor Weber mit der Kamera begleitet und bietet über mehrere Ebenen eine einzigartige filmische Erfahrung in Kunst und Kunstvermittlung. Wir erleben den bekanntesten niederländischen Künstler seiner Zeit in Bildern wie «Das Mädchen mit dem Perlenohr» und in der Analyse, was ein echter und was ein falscher Vermeer ist. Ein vertiefendes Kunsterlebnis, weit über Vermeer hinaus. wr

1., 3. UND 9. NOVEMBER im Kino Orient Baden-Wettingen



Blinde Flecken

«Riefenstahl» von Andres Veiel, Deutschland 2024

Zugegeben: Leni Riefenstahl (1902-2003) gehört nicht zu den Figuren, über die man unbedingt einen Film sehen möchte. Sie hat sich mit Propagandaarbeiten zur Nazizeit einen Namen gemacht und dabei eine Ästhetik der Feier des Gigantischen gepflegt, mündend in «Triumph des Willens» und «Olympia». Die intime Nähe zu den Nazis hat sie nach dem Krieg zu leugnen versucht, nur lassen die Dokumente keine Zweifel offen. Warum soll man sich also einen Film mit dem Titel dieser umstrittenen Frau antun? Produziert hat ihn Talkmasterin Sandra Maischberger, realisiert Andres Veiel, der für sein akribisches Arbeiten bekannt ist. Er hatte erstmals Zugang auf das gesamte private Archivmaterial und montiert aus unglaublichen Fundstücken eine geniale Betrachtung, die auch eine über Deutschland im 20. Jahrhundert ist und Einblicke in die Seele eines Landes vermittelt, in dem heute eine rechtsradikale Partei wieder Zulauf hat. Ein vielschichtiges und spannungsvolles Mosaik. wr

AB 21. NOVEMBER im Kino

Thematisieren statt tabuisieren!



Ursin Felix ist zurück, und zwar in neuem Gewand: Sein Podcast-Projekt – früher «Chrut und Rüebli» – heisst jetzt «unerhört» und erscheint diesen Herbst als Staffel. Im Zweiwochentakt erscheinen insgesamt sechs Episoden. Zu Themen, über die in unserer Gesellschaft zu wenig gesprochen wird, die zu unrecht tabuisiert oder missverstanden werden. Ursin möchte den unerhörten Themen Gehör verschaffen und sie beleuchten. In jeder Episode lädt er Studiogäste ein, die den Mut aufbringen, ihre Erfahrungen zu teilen. Und es kommt auch jedesmal eine Fachperson zu Wort. Im November erscheinen die Folgen mit den Themen «Warum wir über Prostitution sprechen sollen» und «Psychedelische Substanzen in der Therapie – Gefahr oder Heilung?» kk

«unerhört» Nächste Ausstrahlungen:
Freitag, 8. November, 17.30 Uhr oder jederzeit auf Spotify.
Ursin Felix ist auch zu Gast am Podcast Festival «Aaraufs Ohr» am 10. November im Kreuz in Aarau.



Ursin Felix verschafft unerhörten Themen Gehör. zvg

Auf eine Runde durch den Wald mit dem Hund genannt Welt

Kanal K featuring Shannon Hughes

BIG WARM BED

Leeds

«Jackie»

Der Engländer Jacob Andrews kreiert als Big Warm Bed einen musikalischen Safer Space. Und das 2024 als Singer-Songwriter so unkompliziert zu schaffen, ist nicht ohne. Die Ballade «Jackie» nimmt Hörende an die Hand, dreht mit ihnen eine Runde durch den Wald im Regen und kuschelt sich danach aufs Sofa mit einem warmen Chai.



MOUNT JACINTO

Zürich

«The Reason»

Mutig mitstampfen und in der Vibration versinken, das können Mount Jacinto wunderbar. Die Band rund um die schwebende Stimme von Sonya Carmona bringt Psychedelic Rock und Indie Folk zusammen, um ihnen einen modernen Twist zu geben. Die Mystik vergessen sie dabei aber nie, mit jedem Song ist die neblige Morgenlandschaft im Kopfkino nämlich vorprogrammiert.



ELUCID

New York

«THE WORLD IS DOG»

Dieser Song kann alles. Der New Yorker Chaz Hall ist ein fester Bestandteil der dortigen Hip-Hop-Szene, deswegen ist seine geschickte Hand für harte Ansagen und hypnotisierenden Flow nicht überraschend. Schnell, vielschichtig, wütend und dennoch haargenau verarbeitet er mit «THE WORLD IS DOG» seine Lebensrealität.





Oasen der Artenvielfalt

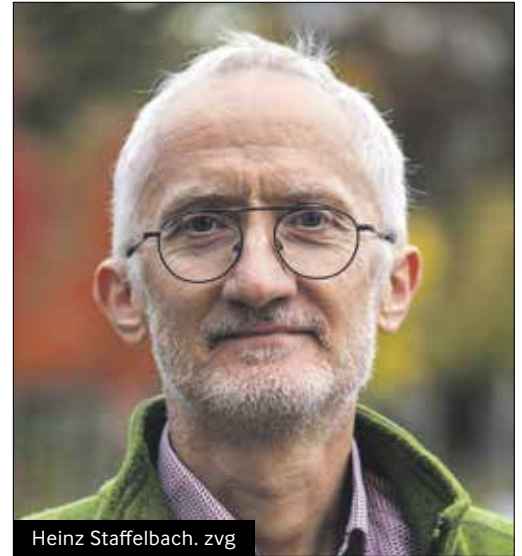
Das ist in der Schweiz einmalig: 1 Prozent der Fläche des Kantons Aargau ist als Auenlandschaft erhalten und renaturiert. Mit einer deutlichen Zustimmung an der Urne hat die Aargauer Stimmbevölkerung 1993 den Grundstein dafür gelegt, 1994 ist der Verfassungsartikel zum Auenschutzpark Aargau in Kraft getreten. 30 Jahre

später ist die Auenfläche von 600 auf über 1600 Hektaren angewachsen. Grosse Renaturierungsprojekte haben den Aargauer Flüssen ein Stück Auendynamik zurückgegeben.

Dieses Buch bringt uns die Auen, also Landschaften entlang von Bächen und Flüssen, näher. Sie gehören mit ihren wiederkehrenden Überschwemmungen zu den artenreichsten Lebensräumen. Für jedes Gebiet findet man im Buch Wandervorschläge, dazu spannende Informationen zu Pflanzen und Tieren. Die Jahreszeiten in den Auen werden erklärt und machen deutlich, dass sich ein Ausflug auch im Herbst oder Winter lohnt – warm angezogen und am besten mit Feldstecher im Rucksack. Wer trotzdem keine Lust hat, die Auen vor Ort zu entdecken, kann zuhause die schönen Bilder im Buch genießen.

Heinz Staffelbach ist promovierter Biologe und arbeitet seit 2000 selbständig als Autor, Fotograf und Coach. Er hat mehrere Natur- und Wanderbücher verfasst und publiziert in diversen Zeitschriften. Als Wanderkolumnist für die «NZZ am Sonntag» hat er rund 450 Wandervorschläge veröffentlicht. Als Coach ist er mit seinen Gästen in der Natur unterwegs.
Von Ursula Huber

Heinz Staffelbach.
Auenland Aargau.
AS Verlag 2024.



Heinz Staffelbach. zvg

Warum Francesca nicht mehr spricht

Piemont 1945: Der Krieg ist zu Ende. Das Leben kann neu beginnen. Auch die Schulen öffnen ihre Tore wieder. Gilla, eine junge Lehrerin, freut sich, endlich unterrichten zu können. Ihre 23 Schülerinnen haben ihre Plätze bereits eingenommen, als ein Mädchen unerwartet zur Klasse stösst. Es heisst Francesca. Der Schuldirektor hat ihr einen Zettel mitgegeben, den sie der Lehrerin wortlos übergibt. Gilla liest mit Erstaunen, dass Francesca sehr intelligent sei, aber nicht spreche. Mit Maria Luisa, Francescas Banknachbarin und bester Freundin gelingt es ihr, das Geheimnis aufzudecken.

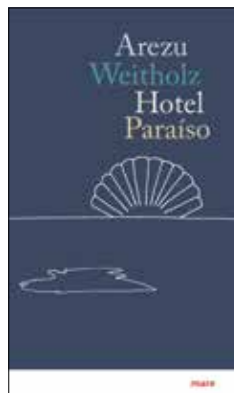
In Rückblenden erfahren wir Francescas und Gillas Lebensgeschichten. Beide sind geprägt von schlimmen Kriegserlebnissen. Francesca stammt aus einer jüdisch-italienischen

Familie und heisst mit richtigem Namen Ester. Was ihr Grossvater, Onkel und ihre Eltern im Krieg alles durchmachten, wird nach und nach erzählt, auch wie es zum Namenswechsel kam.

Der Roman ist ein Stück Zeitgeschichte und eine berührende Familiengeschichte. Er ist vielschichtig aufgebaut, zartfühlend, klug und mitreissend geschrieben. Von Claudia Imfeld



Raffaella Romagnolo. Die Sterne ordnen. Diogenes 2024.



Auszeit in einem leeren Hotel

Frieda, die Ich-Erzählerin im neuen Roman von Arezu Weitholz, ist Synchronsprecherin und lebt in Deutschland. Eines Tages bleibt ihr im Studio, während einer Aufnahme, die Stimme weg. Sie ist müde und braucht eine Auszeit.

Jonas, ihr Freund, vermittelt ihr die Möglichkeit, an der portugiesischen Algarve ein leeres Hotel zu hüten, das über den Jahreswechsel

geschlossen ist. Allein, nur mit Hotelhund Otto verbringt Frieda die Tage am Meer. Nebst dem Lüften der Zimmer, Spaziergängen am Meer, Einkaufen und Kochen hat Frieda nicht viel zu tun. Die Ruhe und das raue Klima bieten der Protagonistin Anlass, ihren Gedanken nachzuhängen und sich an ihre Kindheit in einem niedersächsischen Dorf zu erinnern. Die Themen Herkunft und Heimat beschäftigen sie dabei sehr. Nebst den Rückblenden auf ihr Leben und der Beschreibung ihres Alltags im leeren Hotel spielen auch die Stimmungen am Meer ohne Gäste eine zentrale Rolle. Diese beschreibt Weitholz bildhaft und mit vielen Metaphern.

Eine unaufgeregte, leise Geschichte, die Themen wie Fremdsein, Heimweh und Fernweh auf poetische Weise aufnimmt. Von Ursina Boner

Arezu Weitholz. Hotel Paraiso. Mare 2024.



Sibylle Lichtensteiger, seit 25 Jahren künstlerische Leiterin des Stapferhauses, vor der Eröffnung ihrer letzten Ausstellung. Ende Jahr wird sie die Leitung an ein neues Team übergeben.

INTERVIEW MICHAEL HUNZIKER | FOTOS ANITA AFFENTRANGER/STAPFERHAUS

«Keine Tipps, sondern Fragen»

AUSSTELLUNG Das Stapferhaus Lenzburg eröffnet eine neue Ausstellung und trifft einmal mehr den Nerv der Zeit: «Hauptsache gesund» durchleuchtet die körperlichen, psychischen, wirtschaftlichen und sozialen Dimensionen des Themas. Wir haben uns mit Sibylle Lichtensteiger unterhalten. Es wird ihre letzte Ausstellung sein – die künstlerische Leiterin verlässt das Haus nach 25 Jahren.

Sibylle Lichtensteiger, wie viele Schritte haben Sie heute schon gemacht?

Das absolute Minimum. Ich bin mit dem Velo zum Bahnhof gefahren, Treppe runter, Treppe hoch, und das Stapferhaus steht auch gleich neben dem Bahnhof – es sind also noch kaum Schritte zusammengekommen.

Gehören Sie nicht zu den Menschen, die sich tracken?

Nein. Wobei, auf meinem Handy hat es schon einen Schrittzähler. Wenn ich in den Bergen bin, schaue ich sogar ab und zu darauf, aber sonst eher selten.

Wieviel investieren Sie persönlich ins Thema Gesundheit?

Bei mir erhält Gesundheit, solange sie da ist, nicht wahn-sinnig viel Aufmerksamkeit. Erst wenn ich mal krank bin, wird sie zu einem grösseren Thema. In meinem Alltag achte ich darauf, einigermaßen gesund zu essen und ermutige mich auch selbst zu mehr Sport, was aber nicht immer ganz klappt.

Zeitmangel?

Genau. Auf der Prioritätenliste steht Sport bei mir nicht zuoberst. →

WAS IST GESUNDHEIT?

Barbara Bleisch, Philosophin

Gesundheit wird manchmal als «transzendentes Gut» bezeichnet. Das bedeutet, dass Gesundheit eine notwendige Vorbedingung für die Möglichkeit ist, andere Güter verwirklichen oder erreichen zu können. Anders gesagt: Ohne Gesundheit können wir viele Dinge nicht oder nicht so gut tun, die für ein erfülltes Leben unabdingbar sind – einer Arbeit nachgehen, Beziehungen pflegen, die Natur erkunden. Gesundheit ist deswegen nicht notwendigerweise das höchste Gut, aber sie ist von zentraler Bedeutung für ein gutes Leben. Deswegen ist eine ausreichende Gesundheitsversorgung nicht zuletzt eine Frage der Gerechtigkeit.

Gleichzeitig ist Gesundheit keine hinreichende Bedingung, dass jemand glücklich ist. Eine Person kann medizinisch gesehen vollkommen gesund und dennoch unzufrieden sein. Umgekehrt kann eine Person als krank gelten und dennoch glücklich sein. Das soll nicht bedeuten, dass Krankheit «Einstellungssache» ist. Sondern es heisst, dass Krankheit nur insofern das Glücksgefühl negativ beeinflussen kann, als dass sie mit dem subjektiven Empfinden von Leid einhergeht.

Barbara Bleisch ist Philosophin. Sie ist Moderatorin und Redaktorin bei «Sternstunde Philosophie» von SRF sowie tätig als freie Journalistin und Autorin. Ihr neuestes Buch «Mitte des Lebens» erschien 2024.

«Hauptsache gesund» eine sehr verständliche Aussage. Wer wünscht sich kein langes, gesundes Leben? Und tatsächlich leben wir so lange und gesund wie noch keine Generation vor uns. Auf gesellschaftlicher Ebene stellt uns dies aber auch vor gewichtige Fragen: Welchen Platz haben kranke Menschen in unserer Gesellschaft? Wer soll wie lange Zugang haben zur optimalen Gesundheitsversorgung? Und was bedeutet das aus einer globalen Perspektive?

Wie bringt Ihr die vielen Facetten des Themas zusammen?

Wir versuchen, die vielen Aspekte, die Statistiken, die Fakten, die emotionalen Aussagen von Betroffenen, die unterschiedlichen Expert*innenmeinungen in einer Erzählung zusammenkommen zu lassen. So führen wir die Besucher*innen durch verschiedene Abteilungen. Sie starten beim Empfang und im Wartezimmer, durchlaufen eine Art Untersuchung, sind mit Diagnosen konfrontiert und mit Behandlungsangeboten. Dabei stellen sich ihnen viele spannende Fragen.

Was ist Ihnen bei der Erarbeitung der aktuellen Ausstellung besonders hängen geblieben?

Bis jetzt haben mich bei jedem Thema, das wir umgesetzt haben, die Perspektivenvielfalt, die Ambivalenzen und Ambiguitäten überrascht. Für die aktuelle Ausstellung haben wir viele ausführliche Gespräche geführt, mit Menschen, die →

Das Thema der neuen Ausstellung ist Gesundheit. Ein Thema mit vielen Ambivalenzen. Welche Schwerpunkte setzt Ihr?

Wenn man eine Ausstellung zum Thema Gesundheit macht, dann wird man während der Recherche mit sehr vielen Tipps konfrontiert, was man den Menschen unbedingt mit auf den Weg geben sollte. Wir haben uns entschieden, eine Ausstellung zu machen, die keine Tipps gibt, sondern Fragen stellt.

Warum?

Wir haben ein breites Publikum, und jedem Menschen den richtigen Tipp mit auf den Weg zu geben, ist schlicht unmöglich. Zudem leben wir in einer Welt, in der wir ständig umgeben sind von Tipps, von Coachingslogos und Selbstoptimierungs-Mantras. Im Stapferhaus möchten wir den Besucher*innen einen Boxenstopp ermöglichen, der es erlaubt, das Thema etwas aus der Distanz zu betrachten. Und in diesem Sinne auch über die Risiken und Nebenwirkungen, eben über die Ambiguitäten nachzudenken. Wir wollen niemandem sagen, was richtig und was falsch ist – das wäre bei diesem Thema sehr schwierig.

«Hauptsache gesund» – in diesem Titel schwingt ja auch ein Imperativ mit.

Aus einer individuellen Perspektive ist

Dieser Teddy hütet ein Geheimnis. Die Ausstellungsbesucher*innen werden es lüften.





Kleine Frage, tausend mögliche Antworten – mit «Wie geht es dir?» beginnt der Parcours durch «Hauptsache gesund. Eine Ausstellung mit Nebenwirkungen»

ihre Krankheitsgeschichten mit uns geteilt haben. Diese Geschichten und das Vertrauen der Menschen berühren und begleiten durchs Leben.

Wie schafft Ihr es, ein breites und diverses Publikum anzusprechen, so dass es sich herausgefordert fühlt?

Unsere Ausstellungen sollen lustvolle, unterhaltsame Komponenten enthalten, mit allen Sinnen erfahrbar sein. Das sind Aspekte, die uns beim Kuratieren wichtig sind. Die Leute sollen die Ausstellung nach zweieinhalb Stunden, die sie im Schnitt bei uns verbringen, nicht erschlagen verlassen und nicht als Hypochonder, sondern empowert und bereit, sich auf Gespräche einzulassen. Dabei arbeiten wir weniger mit Stilmitteln wie Provokation oder Ironie, sondern versuchen mit Empathie und Poesie dazu zu verführen, eine Welt zu entdecken, der man im Alltag so nicht begegnet.

Sie sind seit 25 Jahren im Stapferhaus und haben 15 Ausstellungen begleitet. Wie hat sich das Ausstellungsmachen verändert?

Meine erste Ausstellung als feste Mitarbeiterin war «Über Sterben und Tod». Diese Ausstellung könnten wir konzeptionell noch einmal genau gleich machen. Was bestimmt nicht mehr genügen würde, wäre die Ausstellungstechnik von damals, von der Beleuchtung bis hin zur Medientechnik. Entwickelt haben sich in den letzten zwanzig Jahren aber nicht nur die technischen Möglichkeiten, sondern auch die Erwartungen und Sehgewohnheiten des Publikums. Auch

Inklusion ist wichtiger geworden: Wir bemühen uns stärker um Barrierefreiheit und setzen uns vertieft damit auseinander, welche Stimmen zu Wort kommen. Museen waren immer schon auch Orte des Ausschlusses. Hier sind wir sensibler geworden.

Schlägt sich das auch im Selbstverständnis des Stapferhauses nieder?

Wir stellen fest, dass die Polarisierung in der Gesellschaft stark zugenommen hat. Das Umfeld ist politischer geworden. Diese Entwicklungen haben uns zu unseren Wurzeln zurückgeführt. In den ersten Jahrzehnten war das Stapferhaus ja als Forum konzipiert. Die Ausstellungen hat es später eher als Mittel zum Zweck entdeckt. Wir brauchen heute zwingend wieder Orte des Dialogs, ausserhalb von Social-Media-Bubbles, wo man sich live trifft und miteinander in einen moderierten Austausch über relevante Themen kommt. Wir sehen uns im Dienst der Demokratie. Diese Rolle hat sich sicher in den letzten Jahren nochmals akzentuiert.

Im Sinne einer Selbstkritik: Gibt es Dinge, die Sie anders gemacht hätten?

Zu jedem Thema hätte man bestimmt 1000 andere Ausstellungen machen können und jede für sich wäre gut gewesen. Ich hadere nicht mit dem, was hätte anders sein können. Gewisse Publikumssegmente hätten wir punktuell vielleicht noch mehr in die Ausstellung bringen können. Den klassischen «Cis-Mann» bei der Ausstellung «Geschlecht» etwa. Das sogenannte Nicht-Publikum ist ein grosses Thema. Es ist schwierig, diejenigen ins Museum zu bringen, die denken, dass das Thema nichts mit ihnen zu tun hätte. Aber es wäre umso wichtiger und spannender, auch sie zu erreichen.

Wie hat sich die Finanzierung in den letzten zwei Jahrzehnten verändert?

Wir haben mit rund 85% einen vergleichsweise hohen Eigenfinanzierungsgrad. Mit eigenen Leistungen wie Eintritt, Veranstaltungen oder dem Bistro decken wir im Durchschnitt rund 45% unserer Kosten. Die restlichen 40% sind Drittmittel, für die wir Stiftungen, Unternehmen oder den Swisslos-Fonds als Partner gewinnen müssen. Das ist in den letzten Jahren schwieriger geworden. Da aber auch bei uns die Kosten für Personal, Energie oder IT eher steigen, sind wir sogar auf mehr Drittmittel angewiesen als früher.

Anders als etwa ein Kunstmuseum müsst Ihr bei jeder Ausstellung neu um eure Besucher*innen werben.

Ja, genau. Unser Ziel ist natürlich, dass jeder Mensch, der mal im Stapferhaus war, auch beim nächsten Thema wiederkommt, auch wenn es ihn auf den ersten Blick nicht interessiert. Dass wir über wechselnde Themen auch wechselnde Zielgruppen haben, ist gewissermassen auch eine Chance, so wächst der Kreis unserer Bekanntheit stetig in neue Segmente. In unseren Publikumsbefragungen geben 97% an, dass sie wegen Mundpropaganda zu uns gekommen sind. Wir haben auch nur ein kleines Budget fürs Marketing. Wir können die Schweiz nicht 18 Monate mit Werbung zuflastern. →

Wir sind darauf angewiesen, dass die Besucher*innen das Stapferhaus weiterempfehlen.

Sie verlassen das Stapferhaus per Ende Jahr. Nun steht für Sie eine letzte Eröffnung an. Wie fühlt sich das an?

Im Moment fühlt es sich nicht besonders speziell an. Wir sind im Schlussspurt des Ausstellungsbaus. Da ist viel zu tun und ich habe wenig Zeit, um über etwas anderes nachzudenken. Wenn es mir zwischendurch wieder in den Sinn kommt, denke ich, wow, was für ein toller Ort, was werde ich ohne ihn bloss machen? Aber ich freue mich auch darauf, neue Wege zu gehen.

Wie werden Sie mit dem Stapferhaus verbunden bleiben?

Das Team, das jetzt übernimmt, hat schon viel Erfahrung, kennt das Stapferhaus bestens und ist gut aufgestellt. Ich fände es falsch, eine offizielle Rolle im Hintergrund zu übernehmen. Ich werde aber sicher mit dem Haus und den Mitarbeiter*innen in gutem Kontakt bleiben. Zudem werde ich Mitglied im Stapferkreis, dem Freundeskreis des Stapferhauses.

Und wissen Sie schon, wohin Sie Ihre Reise führt?

Nach knapp 26 Jahren am selben Ort habe ich das Gefühl, dass ich zumindest in der nächsten Zeit eher auf mehreren Hochzeiten tanzen will. Ich habe bis jetzt nicht das Bedürfnis verspürt, mich klassisch auf eine Stelle zu bewerben. □

LENZBURG Stapferhaus, ab 10. November

WIE GEHT ES DEN MENSCHEN IN DER SCHWEIZ?

Maja Hess, Präsidentin Medico International Schweiz

Wer sind denn die Menschen in der Schweiz? Sprechen wir von Menschen, die hier geboren wurden? Über Migrant*innen aus dem globalen Süden? Über reiche oder arme, über junge oder alte Menschen? Klar, man kann sagen: Uns Durchschnittsschweizer*innen geht's sehr gut im Vergleich zu Menschen in Syrien, Palästina, insbesondere in Gaza. Wir haben Zugang zu guter Ernährung, zu präventiver Medizin, zu einem super Gesundheitssystem. Und wir leben in Sicherheit – das ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass es einem körperlich und seelisch gut gehen kann. Wenn ich aber an andere Menschen denke, die hier leben – prekär, mit einem unsicheren Asylstatus, in beengten Verhältnissen, marginalisiert am Rand der Gesellschaft: Denen geht es gar nicht gut. Sie leiden aus den verschiedensten Gründen: Weil sie Gewalterfahrungen mit sich herumtragen, die sie krank machen; weil sie nicht wissen, ob sie aus der Wohnung fliegen, Rechnungen zahlen können oder genug zu essen haben. Kaum jemand, der hier in guten Verhältnissen lebt, würde das aushalten. Die armen Menschen sind einem riesigen und andauernden Stress ausgesetzt. Das belastet und macht krank: Bluthochdruck und Herzinfarkt, Muskelverspannungen und Schmerzen sind typische Folgen.

Maja Hess ist Psychiaterin, sie arbeitet in einer Praxis in Zürich. Als Präsidentin der Hilfsorganisation Medico International Schweiz reist sie zudem immer wieder in Krisen- und Kriegsgebiete.

WIE SCHAFFE ICH ES, GESUND ALT ZU WERDEN?

Maggie Tapert, Sex-Educator

Sport und gesunde Ernährung sind schön und gut, aber wir sollten dabei die Lust und die Freude nicht zu kurz kommen lassen. Viele Menschen neigen dazu, einem allzu perfekten Leben nachzueifern. Und dabei vergessen sie, dass Leidenschaft, Freundschaften und Gemeinschaft fürs gesunde Altwerden mindestens so wichtig sind. Ich persönlich beschäftige mich nicht gross mit der Frage, wie ich möglichst alt werden kann. Ich versuche so zu leben, dass ich die Qualität, die Freude, die Schönheit in jedem Augenblick mit jeder Faser meines Körpers erlebe. Denn die Gegenwart ist das Einzige, was wir haben – die Zukunft ist noch nicht real, die Vergangenheit ist es auch nicht mehr. Nur das Hier und Jetzt zählt.

Maggie Tapert 76, ist Expertin für weibliche Sexualität.

WIE MACHEN WIR UNSER GESUNDHEITSSYSTEM FIT FÜR DIE ZUKUNFT?

Michael Graff, Ökonom

Heute wird in der Schweiz viel zu oft über die Kosten im Gesundheitswesen gesprochen und zu wenig über die Art der Finanzierung. Ja, unser Gesundheitswesen ist teuer. Aber im Vergleich mit vielen anderen OECD-Staaten sind die Kosten hierzulande nicht aussergewöhnlich. Und ein reiches Land wie die Schweiz kann sich ein gutes Gesundheitswesen bestens leisten – vorausgesetzt, die Kosten werden gerechter verteilt. Im bestehenden System der Kopfprämien werden die Kosten vor allem von den Prämienzahlenden getragen – unabhängig von ihrem Einkommen. So werden die Gesundheitskosten vor allem für Menschen mit niederen und mittleren Einkommen immer mehr zur Belastung. Zwar gibt es Prämienverbilligungen, doch die reichen bei weitem nicht aus. Auch sind in der Schweiz die Selbstbehalte besonders hoch. Nahezu nirgendwo sonst bezahlen kranke Menschen derart viel aus der eigenen Tasche. In nahezu allen anderen Ländern werden die Gesundheitskosten stärker umverteilt, stärker staatlich getragen. Lassen wir uns also von unseren Nachbarländern inspirieren und schaffen wir die hohen Selbstbehalte und die Kopfprämien ab, knüpfen wir die Krankenkassenprämien an das Einkommen und finanzieren wir das System stärker über staatliche Umverteilung. Dann hätten wir kein Finanzierungsproblem mehr und ein solidarischeres Gesundheitswesen.

Michael Graff ist Ökonom und war bis zu seiner Emeritierung Professor und Leiter des Forschungsbereichs Prognosen an der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich.

Die kurzen Texte entstammen der Ausstellungspublikation «Hauptsache gesund? 33 Fragen – 111 Antworten».

Erzählwelten in

Geschichten aus Aarau

Am Podcastfestival kehren die beiden Historiker Simon Kalberer und Manuel Näf in ihrer neuen Folge von «Geschichten aus Aarau» in die Revolutionszeit von 1798 zurück. Im Zentrum steht diesmal aber nicht die revolutionäre Bürgerschaft der Stadt, sondern eine Frau aus einem bekannten Aargauer Adelsgeschlecht. Der Ruf nach Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und die anbrechende Helvetik stellten für sie nicht eine Verbesserung ihrer Verhältnisse in Aussicht, sondern der Verlust ihrer Privilegien. Umso erstaunlicher, dass sich die adlige Witwe im Frühjahr 1798 just in dem Moment in Aarau aufhielt, als die Aarau*innen sich von Bern lossagten und den ersten Freiheitsbaum errichteten. Simon und Manuel erzählen die Geschichte einer beeindruckenden Frau, die ihre Familie durch die Umbruchszeit der Revolution steuerte, Kontakt mit prägenden Persönlichkeiten der Aufklärung pflegte und dabei immer wieder nach Aarau zurückkehrte.



BÜHNE Ob True Crime, Stimmen aus der Küche erfreuen sich höchster Beliebtheit und sind beim Podcastfestival «Aaraufs Ohr» im Kr... sechs Podcasts und einen Talk zum Thema

Steiner gegen Rütli – Barfuss vs. Gummistiefel

Zwei Moderatoren, zwei Standpunkte, eine Stunde. Beim ersten Hinhören klingt «Steiner gegen Rütli» nach einer ganz normalen Polit-Diskussion. Doch schnell wird klar: Es geht um alles – nämlich um nichts. Jedenfalls nichts von Relevanz. Statt komplizierten Sozialwerken und langweiliger Aussenpolitik gibt's deutlich mehr Humor und auch genug Musik aufs Ohr. Die wird allerdings nicht aufgrund ihrer Qualität oder Aktualität ausgewählt, sondern schlicht, um das eigene Argument zu untermalen. Dabei wird sorgfältig darauf geachtet, die Bezüge möglichst weit herzuholen. In jeder Ausgabe wird zudem eine passende Persönlichkeit vorgestellt und dem Volk in einer erbaulichen Predigt oder einer zackigen Parade die Leviten gelesen. In der Live-Ausgabe erklärt Steiner, warum er am liebsten mit nackten Füßen unterwegs ist und den Boden unter den Füßen spürt. Rütli hingegen macht sich für solide Stiefel stark, geeignet für Viehzucht, Fischerei und Hochwasser. Steiner gegen Rütli – unpolitisch, unsinnig, unterhaltsam.



Am Rampenlicht

Kultur oder historische Geschichten – Podcasts zu unseren täglichen Begleitern geworden. Kreuz – Raum für Kultur präsentiert Kanal K vor Publikum und als Live-Übertragung.

FINTA*view

Bei FINTA*view kommen FINTA*-Personen aus der Kulturbranche zu Wort. Das Podcast-Projekt von Jana Heimgartner und Shannon Hughes möchte Feminismus und Kulturjournalismus verbinden, da beide ihrer Meinung nach zu kurz kommen. FINTA* steht für Frauen, inter-, nicht-binäre-, trans- und agender Menschen. FINTA*view beleuchtet nicht nur das Schaffen von FINTA*-Personen, sondern auch ihren Werdegang und wie sie die Schweizer Kulturbranche wahrnehmen. Von Literatur, über Kunst, Musik, Performance und Kulturmanagement: Hier bekommst du einen persönlichen Einblick von spannenden Personen über ihre Projekte. Jana und Shannon treffen regelmässig auf Schlüsselfiguren der Schweizer Kulturszene und geben dir einen Überblick aus einer intersektional-feministischen Perspektive. Am 10. November sprechen

sie live im Kreuz mit der Oltnen Autorin Rebekka Salm. Nach ihrem Erfolgsdebüt «Die Dinge beim Namen» hat sie im Frühling dieses Jahres ihr zweites Werk «Wie der Hase läuft» vorgelegt, das zum Interessantesten der jüngeren Schweizer Literatur zählt.



KrimiGliir – Wahre Geschichten über Verbrechen in der Schweiz

Eine über 80-jährige Dame wird tot in ihrem Haus gefunden. Sie wurde brutal erstochen. Schnell hat die Polizei einen Hauptverdächtigen: ihr 27-jähriger Enkel. Hat er diese schlimme Tat wirklich begangen, und wenn ja, wieso? Szenewechsel: Eine junge Autostopperin wartet auf eine Mitfahrgelegenheit. An ihrem Ziel wird sie nie ankommen. Erst Jahre später entdeckt ein Pilzsammler Teile ihrer Leiche. Wurde sie Opfer eines Verbrechens?

Diese Geschichten zeigen: Unglaubliche und tragische Kriminalfälle gibt es nicht nur in den USA oder sonstwo weit weg. Sondern sie geschehen unter uns: im Nachbarhaus, auf unserem Spazierweg und der Strasse nebenan. Steph und Amy erzählen am Podcast-Festival zwei wahre Verbrechen aus dem Kanton Aargau. Während die eine die Geschichte vermittelt, ergänzt die andere diese mit passenden Fakten, wie zum Beispiel: Was ist ein Cold Case? Wie kommt es zu Victim Blaming? Wann verjährt Mord in der Schweiz? Was ist ein akribisches Geständnis? Und für alle, die «Gliir» nicht verstehen: Das sind Synonyme für «Gstuss», «Gschwätz» etc.



**AARAUF'S
OHR – EIN POD-
CASTFESTIVAL**

AARAU Kreuz,
So, 10. November,
10.30 Uhr

In einer erhellenden Nacht

KULTURERBE Zum fünften Mal findet am 2. November eine «Helle Nacht» statt – die Aargauer Industriekulturnacht. Gelegenheit, an verschiedenen Orten über den Kanton verteilt, einzutauchen in das reiche kulturelle Erbe der hiesigen Industrie.

Noch nie haben sich so viele Netzwerkpartner der Industriewelt Aargau (NIWA) an der «Hellen Nacht» beteiligt wie in diesem Jahr. Gut 40 Betriebe und Institutionen aus den Bereichen Kultur, Forschung, Bildung, Tourismus und Wirtschaft machen Industriekultur an 33 Standorten verteilt über den Kanton Aargau sicht- und erlebbar. 13 Partner



Mit dem «Lampenwärter» auf Taschenlampen-Rundgang. Eines von vielen Angeboten. Bild: SBB Historic

stellen zu zweit oder zu dritt eine Veranstaltung auf die Beine. Über solche Kooperationen entstehen Synergien und werden unterschiedliche Stärken aktiviert. Dieses Miteinander und der spürbare Innovationsgeist sind wichtige Ziele von NIWA und die Basis für eine sozial und kulturell nachhaltige Gesellschaft.

Das Besondere an der «Hellen Nacht» ist – im Vergleich zu anderen Industriennächten – dass die Initiative aus dem Kulturbereich kommt und keine wirtschaftlichen, sondern gesellschaftliche Motivationen im Mittelpunkt stehen. Das ist gleichzeitig aber auch die grosse Herausforderung.

Der Verein Netzwerk Industriewelt Aargau wurde 2018 von den grossen Aargauer Museen Museum Aargau, Historisches Museum Baden, Stadtmuseum Aarau, Museum Burghalde Lenzburg sowie Aargau Tourismus gegründet, um das reiche kantonale Industriekulturerbe sicht- und erlebbar zu machen. Es wird im Kanton von zahlreichen ehrenamtlich geführten Vereinen gepflegt. Am grossangelegten Projekt #ZeitsprungIndustrie beteiligten sich 2019 bis 2021 so auch zahlreiche Museen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Sie zeigten gemeinsam die Relevanz von Industriegeschichte für Gegenwart und Zukunft auf.

Teilhabe fördern über Tradition und Innovation

Wie gelingt es, auch aktuell produzierende Industrien, die im wirtschaftlichen Wettbewerb stehen, für das spannende Industrienerbe und damit auch ihre eigenen historischen Wurzeln zu sensibilisieren und als Partner für das Netzwerk zu gewinnen? Das Zauberwort heisst «kulturelle Teilhabe»: NIWA holt die KMUs bei ihrer eigenen Geschichte und ihren aktuellen Herausforderungen ab und lädt sie zum Mitmachen ein, ohne dafür Geld zu verlangen. Die Eigenleistungen aller Partner sind das Kapital des Netzwerks.

Dem NIWA-Vorstand und seinen Gremien liegt vor allem auch der interdisziplinäre Austausch unter dem Jahr am Herzen: Am jährlich stattfindenden Netzwerktreffen können alle Partner davon profitieren, ausserhalb der angestammten «Bubble» Kontakte untereinander zu knüpfen. Die «Helle Nacht» ist schliesslich das Format, das die Aargauer Industriekultur öffentlich sichtbar macht. Je mehr Partner teilnehmen, umso grösser ist die Kraft, die sie gemeinsam entfalten. Davon profitieren am Ende die Partner ebenso wie die Bevölkerung.

Von Carol Nater Cartier

Die Aktivitäten der Netzwerkpartner sind aber auch unter dem Jahr ersichtlich: Auf www.industrieweltaargau.ch werden sie in der Rubrik Veranstaltungen laufend publiziert.

Süsse Erfolgsgeschichten

Führungen auf den Spuren des Würfelzuckers, Schleckstängel-Workshop mit Zuckerbäcker Ruedi Berner, Pop-up-Café mit Input zu den Rheinfelder Zuckerbäckern.

RHEINFELDEN Fricktaler Museum, 13.30–19.30 Uhr

Technikgeschichte und Hightech

Blick zurück: Einblick ins Rapid Museum. Blick in die Zukunft: Rapid Technic stellt den neusten, ferngesteuerten Elektro-Rapid Futura vor. 17 Uhr kultureller Beitrag: Film «12 Traktoren. Das erste Traktorenkonzert der Schweiz».

SCHÖFTLAND Rapidmuseum, 14–18 Uhr

Pioniere der Energieindustrie

Industriewelt Baden mit libs (Industrielle Berufslehren Schweiz) und ABB Wohlfahrtsstiftung: Führungen durch die Villa Boveri, Vortrag zu Pionierleistungen, Energielandschaft mit Roboter YUMI

BADEN Villa Boveri, 16–21 Uhr

Helle Nacht

33 Events im ganzen Kanton Aargau, Sa, 2. November, 14–22 Uhr. Alle Infos unter www.hellenacht.ch



Mit dem Wind verschiedener Welten

AUSSTELLUNG Myriam Gämperli, und das Duo Celia & Nathalie Sidler kreieren im Zimmermannhaus in Brugg Räume um die Fragen nach Heimat, Privatheit und Öffentlichkeit.

Sie sind nach einem Blinddate zusammengezogen und haben erst noch alle am selben Tag Geburtstag: Die Künstler*innen Myriam Gämperli aus Zürich und Celia & Nathalie Sidler aus Basel residieren seit ein paar Wochen zusammen im Zimmermannhaus in Brugg. Vor Ort entwickeln sie ihre Ausstellung, die Anfang November eröffnet.

Jede Position nimmt eine Etage des Hauses ein, erst als Arbeitsfläche, später als Ausstellungsraum.

Jahrmarkt und Psychoanalyse

Im Raum von Myriam Gämperli hängen transparente Vorhänge, die sie mit kultischen Symbolen benäht hat. Die Motive sind einer okkulten «Maschine» entsprungen, die Gämperli während ihrer Residenz hier aufgebaut hatte. Die «Maschine» ist eine Mischung zwischen Beichtstuhl (eine ironische Geste auf ihr katholisches Herkunftsmilieu), Fotoautomat und Wahrsagezelt. In diesem heterotopischen Raum kommen Jahrmarkt, Glaube, Selfie und Psychoanalyse zusammen: Denn Besuchende erzählen Myriam Gämperli in diesem Zelt persönliche Geschichten, welche die Künstlerin in assoziative «Soul Sketches» übersetzt hat. Am Ende der Sitzung kommt das abstrakte Seelenbild wie durch einen «Mund der Wahrheit» zurück in die Kabine – der Komplex, die Anekdote ist gebannt und veräusserlicht.

Myriam Gämperlis konzeptionelles Interesse liegt im Spannungsfeld zwischen privat und öffentlich – genauer auf der Naht, in der das eine in das andere wechselseitig übergeht. «Die vielen Fenster des Zimmermannhauses erschienen mir wie eine Bühne. Sie wollte ich bespielen.» In der Video-performance «Windige Augen» hängen aus den Fenstern (Portale zwischen Einblick und Ausblick) nun eben jene Vorhänge, die im Ausstellungsraum mit ihren rätselhaften Kompositionen ein Deutungsspiel anregen. «Mich interessiert, was hinter verschlossenen Türen läuft», erzählt Gämperli, «und wie dieser vermeintliche Privatraum Teil einer Inszenierung wird.» Diese Fragen bearbeitet sie mit einer ikonischen, lustvollen Bildsprache, mit transparenten Stoffen und dem Wind verschiedener Welten.

Spezielle Ernte

Beim Duo Celia & Nathalie Sidler steht eine Etage höher bereits ein grosser Heuhaufen im Raum, als hätte hier jemand Mähgut zwischengelagert. Doch der Haufen besteht aus einer speziellen Ernte: Es sind invasive Neophyten, die sich hier auftürmen. Unter dem Titel «Einmischen» bearbeiten die beiden Schwestern Themen wie Heimat, Identität und die Beziehung von Mensch und Natur. «Uns interessiert die diskursive Seite der Neophyten, zum Beispiel auch, wie darüber gesprochen wird. Teilweise treffen wir da auf Kriegsrhetorik», sagt Celia Sidler. Dabei ist das Thema durchaus ambivalent: Das Problem geht auf den Menschen zurück, der die Pflanzen zur Zier umgesiedelt hat oder durch seine globale Mobilität Samen unbeabsichtigt einschleppte, so finden sich am Äquator beispielsweise auch Schweizer Pflanzen, wo sie die heimischen Pflanzen verdrängen. Ein Problem, das nur global und nicht lokal gelöst werden kann. Jedes Jahr ziehen Gruppen aus, um entlang von Geleisen und in Naturschutzgebieten Neophyten auszureissen. «Eine Sisyphusarbeit, denn sie verbreiten sich so schnell, dass sie nicht mehr zurückdrängbar sind, durch die Mühen aber lässt sich die Situation in den betroffenen Gebieten kontrollieren. Oft machen Asylsuchende, Zivildienstleistende, Freiwillige und Menschen ohne Erwerbsarbeit diese Arbeiten für einen geringen Lohn, betreiben also Schutz der heimischen Biodiversität, teilweise aus einer prekären Situation heraus.» Die Künstlerinnen lassen Wurzeln durch die Wände wachsen und sogenannte Big Bags zeugen von den Mühen des Ausreissens, von der unsichtbaren aber gesellschaftlich relevanten Care-Arbeit – im Ausstellungskontext sprechen die Arbeitsobjekte eine mehrdeutige Sprache.

Von Michael Hunziker

BRUGG Zimmermannhaus, 1. November, 19 Uhr
(mit Performance), bis 24. November

Fotonotizen aus dem Kaufhaus des Glücks und anderen Orten

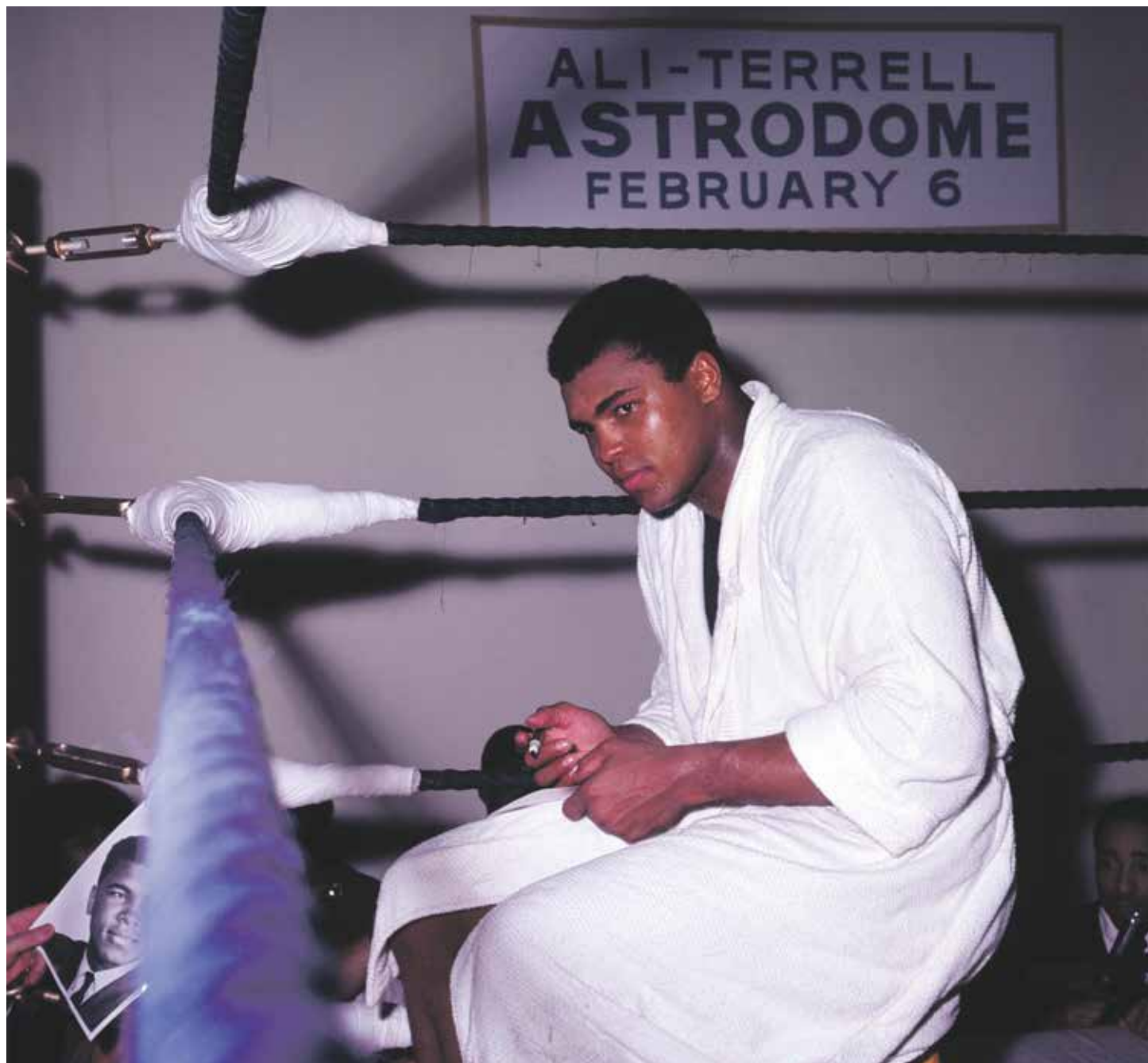
Tagebuch aus Berlin



ZUR PERSON

Der Künstler Thomas Moor (*1988, Aarau) ist seit Juli für sechs Monate im Berlin-Atelier des Aargauer Kuratoriums. Er hat an der ZHdK, am Rocky Mountains College of Art Design und an der Head Genf Kunst studiert und stellt seine Arbeiten seit 2012 regelmässig im In- und Ausland aus. Diesen Sommer erschien seine erste Monografie «Value Voyage» bei Edition Fink, die er durch den Primeur-Preis des Aargauer Kuratorium realisieren konnte.
www.thomasmoor.net

«Das grosse Ringen»



Muhammad Ali gibt nach dem Training Autogramme, Houston, Januar 1967. Foto: Siegfried Kuhn © RBA11-263_109

Am 6. Februar 1967 gewinnt Muhammad Ali in Houston den Weltmeistertitel im Schwergewicht-Boxen gegen Ernie Terrell. Unter den vielen Medienschaffenden, die über das Grossereignis berichten, sind der Pressefotograf des «Ringier Bilderdienst» Siegfried Kuhn und der Journalist Mario Widmer vom «Blick». Gemeinsam sind sie nicht nur für diesen wichtigen Match in die USA gereist, sondern haben die Aufgabe, während eines ganzen Monats die Vorbereitungen der Boxer zu dokumentieren. Kuhn schrieb in seinen Memoiren darüber: «Über vier Wochen war unser Arbeitsort das riesige «Astrodome-Stadion» mit seinen 60000 Plätzen. Die beiden Boxer trainierten in den dazugehörigen Trainingshallen. Muhammad Ali gebärdete sich wie gewohnt: Er hielt Ansprachen, rezitierte Gedichte, nannte Terrell einen

einarmigen Banditen und gab den Zuschauern haufenweise Autogramme.» Das hier gezeigte Foto von Ali war der Auftakt zur Titelstory «Das Ringen um die grosse Form», die ein Tag vor der Weltmeisterschaft in der «Schweizer Illustrierten» publiziert wurde und mit aussergewöhnlich vielen und grossen Farbbildern die beiden Kontrahenten beim Training vorstellte.

Eine Kooperation – ein Bild: Das Stadtmuseum Aarau und das Staatsarchiv Aargau vermitteln gemeinsam audiovisuelle Alltagskultur. Wichtiger Teil dieser Zusammenarbeit ist der «Fokus Ringier Bildarchiv» mit Ausstellungen, Events und Workshops zur Pressefotografie.



DIE AGKV-KOLUMNE

VOM DORFPFARRER
BIS ZU «TROLLEN»

Fühlen Sie sich gut und vollumfänglich informiert? Früher gab es als «Meinungs- und Moralvermittler» den Pfarrer, den Lehrer und den Arzt – jup, damals wohl fast alles Männer! Und dann waren da noch die Lokalzeitungen – jawohl, anno dazumal im Plural.

Heute folgen nur noch Vereinzelte, meist Ältere, dem Ruf der Kirchenglocken, die Lehrpersonen haben längst nicht mehr das Ansehen von früher und auch den Dorfarzt gibt es entweder nicht mehr oder er/sie ist schwer überlastet und hat keine Zeit für allgemeine Lebensberatung.

Wären wir also bei den offiziellen Informationsplattformen, den Zeitungen, dem Fernsehen und Radio und den digitalen Medien. Ist Ihre Lokalzeitung bereits auf der Strecke geblieben, fusioniert oder hat sich ein politisch motivierter Financier ihrer angenommen? Ja, gut recherchierte Berichterstattung durch ausgebildete Journalist*innen ist kostspielig. Und wenn die Hauptannahmequelle – die Werbung – immer mehr ins Digitale zu Google & Co. abfließt, verändert das die Medienvielfalt. Will heissen: Sichere und unabhängige Information sollte uns allen etwas wert sein.

Und ohne jetzt das häufige «Social-Media-Bashing» betreiben zu wollen: Ich war schockiert, als ich neulich bei 12- bis 14-jährigen Volksschüler*innen feststellen musste, dass sie die Gefahren von «Algorithmen» und «Filterblasen» nicht kennen, dass sie «Trolle» für nette Fabelwesen halten. Falls Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich an dieser Stelle ebenfalls fragen, was sich hinter den Begriffen verbirgt, so empfehle ich eine Internetrecherche. Zu gross ist die Gefahr der bewussten Manipulation einer ahnungslosen Gesellschaft!

Regula Laux, Medienpädagogin, Laufenburg,
Stiftungsrat Pro Argovia, Mitglied des AGKV-Vorstands

Emanzipation durch die Frucht- presse gedrückt



Triggerwarnung für alle progressiven Feminist*innen: Derzeit wird unter dem Begriff Tradwifes ein etwas gar anachronistisches Rollenverständnis ausgegraben. «Eine Frau hat nur zwei Lebensfragen: Was soll ich anziehen? Und was soll ich kochen?» Wie in einer Dr.-Oetker-Werbung der 1950er-Jahre zeigen die sogenannten Tradwives in den sozialen Medien, wie sie ihr alltägliches Leben als «traditionelle Ehefrau» (engl. Traditional Wife) zelebrieren. Die Tradwife-Bewegung präsentiert sich dabei als Rückkehr zur Entschleunigung und Natürlichkeit. Anstatt zwischen den Polen Beruf und Familie zu jonglieren, finden die Tradwives in ihrem Dasein als Fulltime-Hausfrau Erfüllung. Die Tradwives sehen sich dabei als Vollendung eines Feminismus, der alle weiblichen Lebensläufe auf einen Nenner zu bringen versucht. Auch gegenüber der Maschinierung möchten Tradwives

ihre Selbstbestimmung behaupten: Es werden nur unverarbeitete Lebensmittel eingekauft und jede Mahlzeit wird mit einfachen Küchenutensilien zubereitet. Nicht nur, dass die vermeintliche Rückkehr zur Natürlichkeit dabei mit hochmodernen Smartphones perfekt gefilmt wird, scheint dabei vergessen zu gehen...



Rudolf Velhagen, Chefkurator bei Museum Aargau, erkundet an dieser Stelle die verborgenen Botschaften der Dinge. Nicht weniger als 55 000 historische Objekte aus der kantonalen Sammlung warten auf ihre Befragung.

Abb.-Legende: Traditionelle Hausfrauen trenden seit einigen Jahren als «Tradwives» in den sozialen Medien. Was von vielen als Backlash betrachtet wird, ist für sie ein Akt der Emanzipation. Fruchtpresse INCA, 1959, Sammlung Museum Aargau, Inv.-Nr. K-19079



FLEXIONEN DES ALLTAGS

**ULTRALEICHTFLIEGEND
VERSIEGELUNG STOPPEN**

Einst begann ein Forscherteam Waldrappe aus dem Zoo auszuwildern. Dafür verbrachte das Team viel Zeit mit den Küken: Sie waren von morgens bis abends für sie da, fütterten sie,

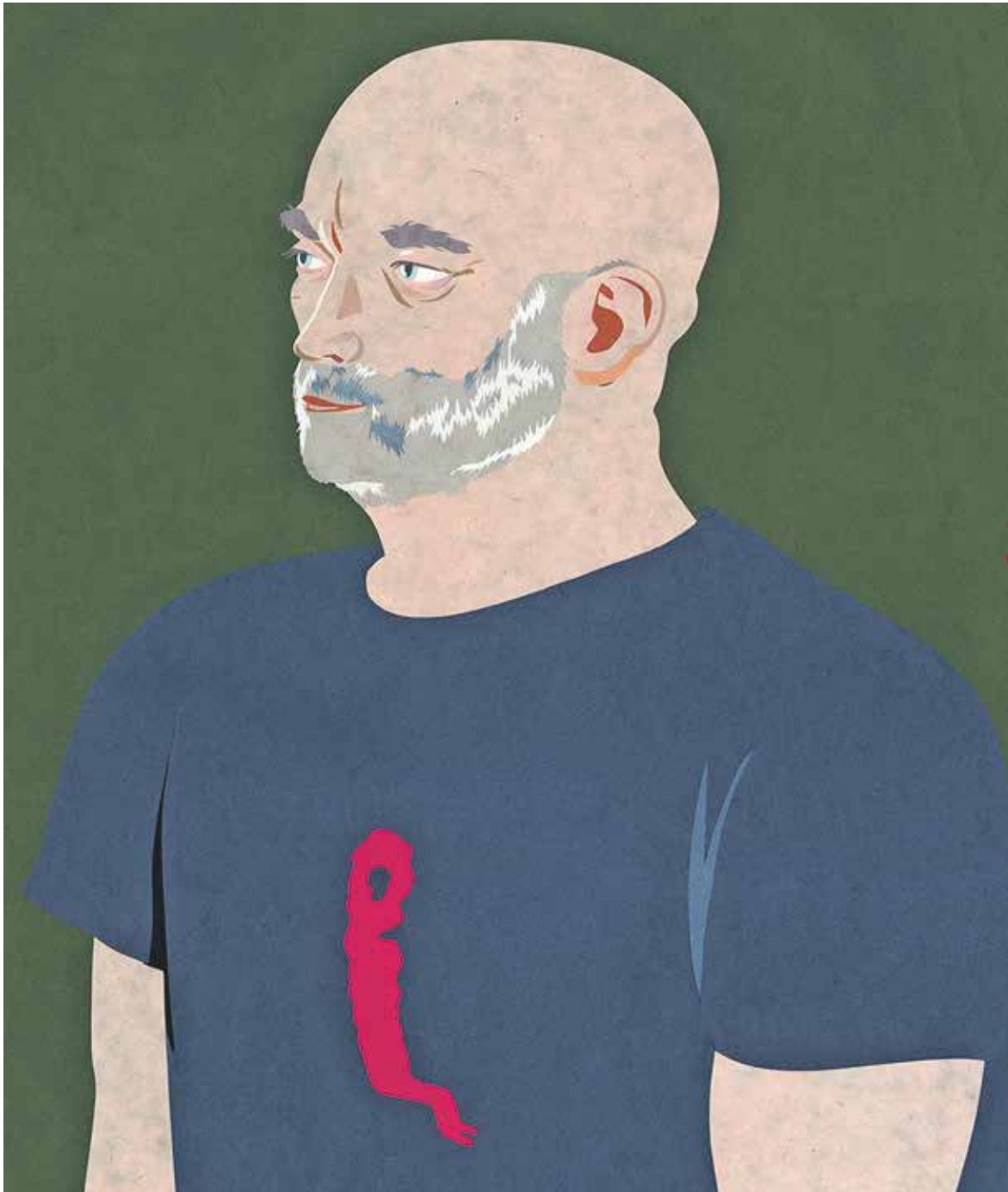
reinigten und kraulten sie, sprachen und kuschelten mit den Vögeln. Diese enge Beziehung braucht es, damit die Vögel den Menschen später folgen, wenn sie ihnen die Flugroute über die Alpen zeigen. Die Waldrappe fliegen ihren Bezugspersonen nach, die in Ultraleichtfliegern sitzen, und prägen sich so die Route von den Alpen bis in die Toskana ein.

Diesen Monat erschien ein umfassender Bericht zur Biodiversität in Deutschland, den Faktencheck Artenvielfalt. Ein Team von 154 Forschenden haben für fünf grosse Lebensräume festgestellt, dass fast ein Drittel aller (!) Arten vom Aussterben bedroht oder stark gefährdet. In den Lebensraumtypen des Grünlandes ist die Population von Vögeln in knapp vierzig Jahren um mehr als die Hälfte (!) zurückgegangen. Das

liegt vor allem an der intensiven Landwirtschaft, für die Hecken und Bäume entfernt werden und an giftigen Pestiziden.

Unser Sägen am Ast der eigenen Existenzgrundlage ist der absolute Wahnsinn, auch wenn die Katastrophe eine schleichende ist. Wie schön wäre es, wenn wir die Leidenschaft und Zuwendung für die Wiederansiedlung der Waldrappe auch dafür einsetzten, um die Verschmutzung der Ökosysteme durch Industrie, Landwirtschaft und Verkehr drastisch zu senken und die weitere Versiegelung von Flächen (zum Beispiel für Autobahnen) ganz zu stoppen.

Eva Seck (*1985 in Rheinfelden) schreibt Lyrik, Prosa und essayistische Texte. Ihr letzter Gedichtband «versickerungen» erschien 2022 im Verlag «die brotsuppe» in Biel. Sie lebt mit ihrer Familie in Basel.



Aktivistin aus dem grünen Salon: Unterwegs mit Claude Bühler



Wir treffen uns vor dem Royal in Baden. Das Kulturhaus bedeutet Claude Bühler viel. «Es hat mich in meiner musikalischen Entwicklung geprägt», sagt sie, führt mich hinein und gleich eine schmale Treppe hoch in den Besprechungs- und Büroraum. Dass sie sich jetzt, mit 33 Jahren, zum ersten Mal richtig angekommen fühle – nicht zuletzt bei sich selbst – habe auch etwas mit diesem Ort zu tun, an dem sie ihren allerersten Solo-Liveauftritt gehabt habe. Ich setze mich im schummrigen Licht des Raumes aufs Sofa und bitte sie, mir mehr über sich zu erzählen. Fotografin und Musikerin ist sie – das weiss ich natürlich. Aber wie tickt sie? Was ist ihr Antrieb, von ihrer Kunst leben zu wollen, auch wenn dabei oft nicht ganz klar ist, ob Geld am Ende des Monats übrigbleibt? Und warum wohnt sie, die Ostschwei-

zerin, mittlerweile im Aargau? Sie sei schon immer vielseitig interessiert gewesen, auch als Kind, beginnt Claude Bühler. Habe viel gelesen und sich über Weltpolitik informiert. «Ich wollte Journalistin werden», lacht sie und fügt gleich an: «Aber aus verschiedenen Gründen habe ich nicht studiert, sondern das KV auf einer grossen Bank gemacht. Und begonnen, mich daneben ehrenamtlich in der Kulturszene zu engagieren, wie zum Beispiel mit meiner Arbeit beim Kulturlokal Marienberg in Rorschach.» Etwas ungläubig schaue ich sie an. Welch Diskrepanz zwischen ihrer heutigen Tätigkeit und ihrer Ausbildung... Dass sie bei einem Finanzinstitut angestellt war, darauf wäre ich nicht gekommen. In meinen Vorstellungen bringe ich Bank und Kreativität nur schwer zusammen. Doch dieses für mich eher Unerwartete in ihrem →



«Wer etwas aktiv verändern will, muss Verantwortung übernehmen und ab

ZUR PERSON

Claude Bühler, 33, Fotografin und Musikerin, lebt in Baden, wo sie derzeit auch das zweijährige Mandat als Stadtfotografin hat. Sie beschäftigt sich sowohl privat als auch in ihrer Kunst mit gesellschaftspolitischen Themen.

Lebenslauf ist auch das, was Claude Bühler so interessant macht. Und doch sind meine Gedanken nicht ganz abwegig: Nach ihrer Ausbildung merkte sie ziemlich schnell, dass sie nicht auf ihrem Beruf

bleiben, sondern andere Wege beschreiten wollte. Bei einem Gespräch mit einer Freundin kam sie auf die Idee, sich für den gestalterischen Vorkurs zu bewerben. Sie wurde angenommen und befand sich in einer anderen – ihr näheren – Welt. «Ich konnte zuerst gar nicht glauben, dass ich mich während dieser Zeit ausschliesslich all dem widmen konnte, was mir Spass machte», strahlt sie. Der nächste Schritt war logisch: ein Fotografie-Studium in Berlin. Logisch, weil sie sich schon als Kind von ihrem Taschengeld eine Kamera gekauft hatte. Der Umzug erst in die Stadt, dann ins Ausland bedeutete für die junge Künstlerin gleichzeitig das Entkommen aus der Enge des Dorflebens. «Schon sehr früh merkte ich, dass ich weg wollte.»

Zurück in der Schweiz begann Claude Bühler in der Konzertveranstaltungs-Branche, im Kulturlokal Palace in St. Gallen, zu arbeiten. Und genau dieser Job war es, der sie schliesslich in den Aargau brachte: «Ich lernte einige tolle Leute aus dem Badener Royal kennen. Die Art und Weise, wie hier Kultur gelebt wird, hat mich sehr beeindruckt. Alles geschieht gemeinschaftlich, es ist eine schöne und echte Zusammenarbeit.» 2022 zog sie schliesslich hierher, wo sie im Moment für zwei Jahre das Mandat als Stadtfotografin innehat. Und wo sie sich musikalisch entfaltet. Mit einem Modular Synthesizer als Hauptinstrument kreiert sie Lieder und Melodien, die auch persönliche Themen verarbeiten. Wie ihr Ankommen bei sich und das doch ständig In-Bewegung-Bleiben, Weitergehen. Bis anhin spielte sie ausschliesslich für Live-Publikum. Das soll sich nun ändern: «Ich gebe im Juni 2025 meine erste EP mit dem Titel «Lakeside EP» heraus und möchte danach auf Tour gehen. Schweizweit und auch internatio-

nal», so Claude Bühler. Musik war lange vor ihrem ehrenamtlichen Engagement in Rorschach wichtig in ihrem Leben. Bereits als Kind brachte sie sich Klavierspielen selbst bei.

«Viele Kulturräume sind von Männern besetzt. Ich versuche Möglichkeiten für alle zu schaffen»

Wir sprechen viel über gesellschaftspolitische Themen und Claude Bühler argumentiert reflektiert und sachlich. Die Ruhe in ihrer Stimme erstaunt mich, gehe ich doch davon aus, dass sie sich über einiges, das sie selbst betrifft und ihr wichtig ist, sehr ärgern muss. Doch für sie beginnt die Veränderung der Gesellschaft im Diskurs. Und dass es einer Veränderung bedarf, davon ist sie überzeugt. Angefangen bei der Chancengleichheit der Geschlechter bis hin zu alternativen Landwirtschaftskonzepten, die die Umwelt schonen – sie hat sich diese Themen nicht nur auf die Fahne geschrieben, sie lebt sie auch. Zum Beispiel, indem sie vor einigen Jahren den «salon vert» gründete. Ein musikalisches Netzwerk für Flinta*-Personen. Die Verbindung zwischen Musikerinnen in der Ostschweiz sei dürftig gewesen. Das habe sie ändern wollen, sagt sie, und bezeichnet sich in dieser Hinsicht als Kulturaktivistin. «Viele Kulturräume sind von Männern besetzt. Ich versuche, Möglichkeiten des Mitmachens für alle zu schaffen, ob in der Leitung von Kulturräumen oder im Kulturschaffen an sich. Ich habe eine Menge von mir in das Projekt reingesteckt. Wir tauschten uns über unsere Erfahrungen aus und machten Podcasts und Musik fürs Radio.» Dafür erhielt sie im Kanton Thurgau einen Förderpreis. Sie weiss ganz genau, was es bedeutet, Chancen für sich zu beanspruchen: «Wer etwas aktiv verändern will, muss Verantwortung übernehmen und aber auch Fehler machen dürfen. Doch Frauen wird genau das oft nicht zugestanden oder sie werden schnell dafür verurteilt, wenn mal nicht alles reibungslos klappt. Deswegen ist das Netzwerk salon vert auch so wichtig: Wir geben uns gegenseitigen Support und versuchen einen sicheren Raum für gemeinsames Lernen und Reflektieren zu schaffen.» □

Von Tania Lienhard

UNTERWEGS MIT ...

Unsere Autor*innen machen sich mit Kulturschaffenden auf den Weg und reden dabei übers Leben, philosophieren übers Schaffen und denken über die Zukunft nach.

Was läuft im Aargau?

Ein wilder Ritt: «Dann mach doch Limonade Bitch!» aus der Feder von Kim de l'horizon in der alten Reithalle, am 1. und 2. November. Foto: Yoshiko Kusano



FR, 1.11.2024

Bühne

Dann mach doch Limonade, Bitch

Wilder Sprachritt mit lyrischen Elementen von Kim de l'Horizon.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

Icon & Dandy – Drag-Show

Monsieur Gaston und Third Kylie.

AARAU 22 Uhr, Areal Alte Reithalle/Bar im Stall

Liederlich – Musikkabarett

Pasta del Amore, Uta Köbernick, Axel Pätz und Reto Zeller.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Prozess um des Esels Schatten

Was passiert, wenn sich 2 um den Schatten eines Esels streiten?!

KAISERSTUHL 19.30 Uhr, Kaiserbühne

«Traumtänzer»

Sinfoniekonzert mit dem Orchester Niederamt.

AARAU 16 Uhr, KuK

Sounds

Tremendous T.

Trash Country 'n' Rockabilly.

AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

L Loko & Drini

Support: MC Hero & DJ Fabreezy.

AARAU 20.30 Uhr, Kiff

Mystic Prophecy

Die deutschen Metaller auf ihrer Hellfire-Tour in der Musigburg.

AARBURG 18.30 Uhr, Musigburg

Quellmund

Ein abwechslungsreiches Konzertprogramm.

BADEN 19.30 Uhr, Historisches Museum Baden – Holzbrücke

Eliane

Piano, Balladen und eine sanfte wunderschöne Stimme.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

Unexplained

30 Jahre Böröm.

OBERENTFELDEN 21 Uhr, Böröm Pöm Pöm

Klassik

Lunchtimekonzert

Mendelssohnstage – Ein Gartenhaus wird Kulturmagnet.

AARAU 12.15 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Gesprächskonzert – Spurensuche

Mendelssohnstage: Felix Mendelssohn in Berlin: Spurensuche.

AARAU 19.30 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Film

Z-S-C-H-O-K-K-E

Das Leben und Wirken von Heinrich Zschokke erzählt und verfilmt.

AARAU 18.30 Uhr, Theologisch-Diakonisches Seminar

Literatur

Dill & Kraut – Gegen den Glanz

Spoken-Word Band.

BRUGG 19.15 Uhr, Odeon

Dies & Das

Bäume auf die Bühne

Nachgespräch: Kim de l'Horizons «Dann mach doch Limonade, Bitch».

AARAU 21.30 Uhr, Tuchlaube

SA, 2.11.2024

Bühne

Dann mach doch Limonade, Bitch

Wilder Sprachritt mit lyrischen Elementen von Kim de l'Horizon.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

Libsigs Greatest Hitz

Lokalgeschichten präsentiert von Simon Libsig und Aaron Hitz.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

«Fleisch»

Wiederaufnahme wegen grosser Nachfrage

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

Dominic Deville – Off!

Satire aus dem Schlagschatten.

REINACH 20.15 Uhr, TaB

Sounds

Jazz live Aarau

Felix Huber COMPROject.

AARAU 15 Uhr, Spagi by Marcello

Deserted Fear

Special Guests: Nihilo & Vomitheist.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Šuma Čovjek

Plattentaufe – Ringišpil.

AARAU 20 Uhr, Kiff

Judith Bach: Endlich

Überraschend, zart und frech.

Ein Stück Chansonkabarett.

BREMARTEN 20.15 Uhr, Kellertheater

Cover Connection

30 Jahre Böröm!

OBERTFELDEN 20 Uhr,

Böröm Pöm Pöm

Bastian Baker

Solo Acoustic Tour.

REINACH 20 Uhr, Saalbau

30 Jahre Westwood

Geburtstagsparty mit Country-Hits und Überraschungen.

WOHLEN 20 Uhr, Sternensaal

Klassik

Wiedersehen mit Carnegie Hall

Chorkonzert «Aarau singt».

AARAU 19.30 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Es Sommernachts-Gstürm

Mendelssohnstage – Familienkonzert.

AARAU 11 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Emilie Mayer

der weibliche Beethoven

MURI 19.30 Uhr, Festsaal Kloster

Literatur

Reading by Night

Worte und Musik hallen in der Dunkelheit.

LAUFENBURG 20 Uhr, kultschür

Dies & Das

Aufschluss Meyerstollen

Mit Führung.

AARAU 14 Uhr, Bahnhof SBB

Helle Nacht 2024

Analog messen, 3D-Druck, Digital prompten.

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Digitale Samstage

Veranstaltungen zu digitalen Themen für Kinder und Jugendliche.

BADEN Stadtbibliothek

Faszination Dampfmaschine

Mit Peter Kaufmann Dampf machen und Maschinen antreiben.

BADEN 14 Uhr, Kindermuseum

Philosophieren im Parlatorium

Diskussionslabor: Gespräche über Wissen und Glaube.

WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Römisch schmieden

Authentisch das römische Schmiedehandwerk erleben.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Geführter Rundgang durch die neue Ausstellung.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

Helle Nacht: Führung

Baden Turbo, Industrie die bewegt!

BADEN 16 Uhr, Trafo

Helle Nacht

Walther Bürsten bürsten besser!

EGLISWIL 13.15 / 15.15 / 17.15 Uhr, Sammlungszentrum Museum Aargau

2 Länder – 1 Stadt

Die ganze Geschichte.

LAUFENBURG 14 Uhr, Altstadt

Im Licht der Laternen

SBB Historic – Führung mit Jin Chei und Etienne von Gunten.

WINDISCH 16.45/18.45 Uhr, SBB Historic

SO, 3.11.2024 Bühne

Der Herr Karl

Figurentheater.

AARAU 19 Uhr, Alte Reithalle

Urknall – Theater Sgaramusch

Die Geschichte der Menschheit neu erzählt – ab 5 Jahren.

BADEN 15 Uhr, ThiK

Quintetto Inflagranti

Orbit Kickers – Beine im Weltall.

BREMARTEN 11 Uhr, Kellertheater

Prozess um des Esels Schatten

Was passiert, wenn sich 2 um den Schatten eines Esels streiten?!

KAISERSTUHL 16 Uhr, Kaiserbühne

Sounds

Or Bareket

Taufe des Albums YÖM.

MURI 20.30 Uhr, Pfligidach

Klassik

10 Jahre Mendelssohnstage

Jubiläumskonzert mit Werken von Mendelssohn, Fauré und Bruch.

AARAU 17 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

«Traumtänzer»

Sinfoniekonzert mit dem Orchester Niederamt.

AARAU 16 Uhr, KuK

Brugger Orgelsonntage

4. Konzert in der Reihe der Brugger Orgelsonntage.

BRUGG 17 Uhr, Kirche St. Nikolaus

Literatur

Lesung Alex Tiefenbacher

CO2-Ausstoss zum Nulltarif.

AARAU 15 Uhr, Kreuz – Raum für Kultur

Café Littéraire

Kathrin Burger liest aus «Vor mir wird es Morgen».

LENZBURG 11.15 Uhr, Aargauer Literaturhaus

Lesung Linus Reichlin

Ein Streifzug durch die Kolumnen von Linus Reichlin.

OBERTFELDEN 10.30 Uhr, Zählteschüür

Dies & Das

Aufschluss Meyerstollen

Mit Führung.

AARAU 14 Uhr, Bahnhof SBB

Election Cycle

Musik-Stücke von Brian Burman, gespielt vom «Quintetto Inflagranti»

AARAU 17.30 Uhr, KuK

In der Eichel steckt der Baum

«Rückenwind plus» Benefizveranstaltung.

BAD ZURZACH 17.15 Uhr, Ref. Kirche

Faszination Dampfmaschine

Mit Peter Kaufmann Dampf machen und Maschinen antreiben.

BADEN 10 Uhr, Kindermuseum

Familiensonntag

Ein Sonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiele!

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Philosophieren im Parlatorium

Diskussionslabor: Gespräche über Wissen und Glaube.

WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Familiensonntag

Römer-Sonntag für die ganze Familie.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Geführter Rundgang durch die neue Ausstellung.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Zeitreise

Durch 2000 Jahre Stadtgeschichte.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

Highlights aus Vindonissa

Einführung in die Ausstellung mit selbständiger Besichtigung.

BRUGG 14 Uhr, Vindonissa Museum

Mit Objekten durch Raum & Zeit

Rundgang zur tausendjährigen Geschichte der Lenzburg.

LENZBURG 12 / 14 Uhr, Schloss

Führung – Kloster Muri

Geführter Rundgang.

MURI 14 Uhr, Kloster Muri

In der Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien.

WINDISCH 13 / 15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Schweizer Strohmuseum

Die spannende Welt der Hutgeflechtindustrie entdecken.

WOHLEN 14 Uhr, Schweizer Strohmuseum

MO, 4.11.2024 Sounds

Jazz-Monday

Aktueller Jazz mit LMF.

BADEN 20.15 Uhr, Isebähni

Dies & Das

Kunst für Kleine

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

Nanga Parbat

Mein Schicksalsberg: Live-Vortrag von und mit Reinhold Messner.

AARAU 20 Uhr, KuK

Anzeige

MONTI'S
Variété

Jetzt Tickets sichern!

Wohlen
Monti-Winterquartier
an der Wilstrasse
14. Nov. – 31. Dezember
circus-monti.ch/variete

präsentiert von
Aargauische Kantonalbank
ibw
TELE M1
Aargauer Kulturmagazin

BÜHNE FÜR FRAU

DIE GLASMENAGERIE

Von Tennessee Williams Deutsches Theater Berlin (DE)
Weiterspielen Productions (DE) 30.11.2024
Alte Reithalle

AARGAUER KURATORIUM KANTON AARGAU STADT AARGAU SWISSLOS Kanton Aargau Aargauer Zeitung Aargauische Kantonalbank

Bild: © Arno Dedler

MURIKULTUR
MUSIK
MUSEEN
AUSSTELLUNGEN
LITERATUR
THEATER

MUSEUM
KLOSTER MURI

Weihnachtsausstellung
Navidad en Perú

23. November 2024 –
05. Januar 2025

23.11.2024 → 16.00 Uhr Vernissage	07.12.2024 → 18.00 Uhr Eröffnung Adventsfenster bei Murikultur	Öffentliche Führungen mit den Kuratoren 26.11.2024, 05.12.2024, 19.12.2024 → jeweils um 14.00 Uhr
01.12.2024 → 13.00 – 16.00 Uhr Offenes Atelier	13. + 14.12.2024 → 16.00 Uhr Traditional Afternoon Tea	
07.12.2024 → 17.00 Uhr Märchenzauber im Advent	05.01.2025 → 14.00 Uhr Finissage	

Detailinformationen unter
www.murikultur.ch

MURI KULTUR

einziehen

25.5. – 1.12.

2024

raum

baden

relax (chiarenza & hauser & co)
leila peacock
christoph brüנגgel
the field

kunstraum.baden.ch

Baden ist.

naturama

Cool down Aargau

So passen wir
uns ans Klima an

naturama.ch/cool
SONDERAUSSTELLUNG
25. Oktober 2024 –
6. September 2026

DI, 5.11.2024**Bühne****Science Jam**

Spannende Forschung in 4 x 15 Minuten unterhaltsam erklärt.

AARAU 19 Uhr, Alte Reithalle

I want to belong

(And sing a Song): Jugendtheaterstück von Philippe Heule.

BADEN 19 Uhr, Kurtheater

Literatur**Lese-Lunch**

Frei über Literatur reden und Lesetipps teilen.

AARAU 12.30 Uhr, Kantonsbibliothek

Dies & Das**Faszination Dampfmaschine**

Mit Peter Kaufmann Dampf machen und Maschinen antreiben.

BADEN 14 Uhr, Kindermuseum

Führung**Bild des Monats**

Jeden ersten Dienstag im Monat Bildbetrachtung eines Werks.

AARAU 12.15 Uhr, Kunsthaus

Floriszenz

Führung mit der Fotografin Rahel Zuber durch die Galerie Helix.

AARAU 17.15 Uhr, Naturama

Durch die Schatzkammer

Öffentlicher Rundgang durch die Sammlung.

EGLISWIL 18.30 Uhr, Sammlungszentrum Museum Aargau

MI, 6.11.2024**Bühne****Comedy im Kiff mit Sven Ivanić**

Mit «Stilbruch».

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

I want to belong

(And sing a Song): Jugendtheaterstück von Philippe Heule.

BADEN 10 Uhr, Kurtheater

«Fleisch»

Wiederaufnahme wegen grosser Nachfrage

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

Sounds**Faces of Death Tour**

Veil Of Maya / Signs of the Swarm / Varials / To The Grave.

AARAU 18.30 Uhr, Kiff

Duo Campanula

Fiddelgüggs.

AARAU 20 Uhr, Café Sein

Klassik**Nichts Schöneres**

Schumann Liederabend – Ensemble für Neue Musik Zürich.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Film**Godzilla, Planet of Monsters**

Animittwoch.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Dies & Das**Faszination Dampfmaschine**

Mit Peter Kaufmann Dampf machen und Maschinen antreiben.

BADEN 14 Uhr, Kindermuseum

Führung**The eternal thermal spring**

The Baths have an impressive history rich in tradition.

BADEN 18 Uhr, Ehemaliges Inhalatorium

DO, 7.11.2024**Bühne****Kreuz Slam**

Der neue Slam in Aarau.

AARAU 20 Uhr, Kreuz – Raum für Kultur

Hirschwahn

Improvisationstheater aus Aarau.

FRICK 20 Uhr, Meck

Sounds**Jazz Jam**

Jamsession mit dem Jazzclub Aarau.

AARAU 20.15 Uhr, Aeschbachhalle

Poppy Seeds

Sylvie Courvoisier, Thomas Morgan, Dan Weiss, Patricia Brennan.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Jazz zum Verweilen

Mit Ueli Gygli.

BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar

Literatur**Kuratorinnenführung mit Lesung**

Simone Lappert spricht ihre Gedichte während des Rundgangs.

AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

Dies & Das**Faszination Dampfmaschine**

Mit Peter Kaufmann Dampf machen und Maschinen antreiben.

BADEN 14 Uhr, Kindermuseum

Objekt-Talk

Mit P.Dr. Christian Rutishauser SJ.

EGLISWIL 19 Uhr, Sammlungszentrum Museum Aargau

FR, 8.11.2024**Sounds****The Vision Bleak**

Weird Tales And Other Haunting Stories.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Manillio

Manillio ist wieder am Start!

AARAU 20 Uhr, Kiff

Spruchrif

Baselbieter Mundartrock.

AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

The Monsters

Support: WolfWolf.

OBERENTFELDEN 20 Uhr, Böröm Pöm Pöm

Bühne**«Fleisch»**

Wiederaufnahme wegen grosser Nachfrage

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

Dies & Das**Faszination Dampfmaschine**

Mit Peter Kaufmann Dampf machen und Maschinen antreiben.

BADEN 14 Uhr, Kindermuseum

Führung**Aufgeweckte Kunst-Geschichten**

Ein Angebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

AARAU 14.45 Uhr, Kunsthaus

SA, 9.11.2024**Bühne****Guet Nacht, Chuchi**

Ein Objekttheater für kleine Kinder und ihre Familien.

BADEN 15 Uhr, ThiK

«Fleisch»

Wiederaufnahme wegen grosser Nachfrage

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

Prozess um des Esels Schatten

Was passiert, wenn sich 2 um den Schatten eines Esels streiten?!

KAISERSTUHL 19.30 Uhr, Kaiserbühne

Barbara Hutzenlaub

Comedy-Sprechstunde.

REINACH 20 Uhr, Saalbau

Unsere Seelen bei Nacht

Szenische Lesung nach dem gleichnamigen Roman von Kant Haruf.

WOHLEN 20 Uhr, Sternensaal

Sounds**Union Duke**

Erlebe die unvergleichliche Fusion von Alt-Rock und Twang!

AARAU 22.30 Uhr, Aeschbachhalle

Anzeigen

**Patagonien**

Explora Live Reportage: Tobias Schorcht startet auf eine 3'000 km lange Solodurchquerung Patagoniens von Puerto Montt bis zur Magellanstrasse. Acht Monate dauert es, bis er Feuerland erreicht. Wildnis und Abenteuer pur.

AARAU KuK Saal 1, So, 10. November, 17 Uhr, www.explora.ch

**Wildes Europa**

Explora Live Reportage: Braunbären, Geier, ein endemischer Käfer, Freitauchen im Mittelmeer und der Kampf gegen die Holzmafia – Fünf Jahre lang reist das Team für diesen bildgewaltigen Multivisionsvortrag in die letzten Wildnisgebiete Europas.

AARAU KuK Saal 1, So, 10. November, 13 Uhr, www.explora.ch

**2. Abo-Konzert: Piano District mit Eva Gevorgyan**

Die erst 20-jährige Eva Gevorgyan wurde bereits in Warschau und auch beim Moskauer Tschaiowski-Wettbewerb ausgezeichnet und von keinem Geringeren als Jewgeni Kissin gefördert. Mit ihr werden wir Zeugen einer aussergewöhnlichen Begabung am Beginn einer ganz bedeutenden Konzertlaufbahn.

BADEN Druckerei, Sa. 9. November, 19.30 Uhr, www.pianodistrict.ch

BWQ

Mit dabei auf der Album-Release-Party sind The Horns.

AARBURG 20 Uhr, Musigburg

Mnevis – Haubi Universe

Konzert mit zwei Acts.

BADEN 21 Uhr, Royal

Die Distelfinken

Us allne Himmelsrichtige.

BREMGARTEN 20.15 Uhr, Kellertheater

Pippo Pollina

Solo in concerto «Nell' attimo».

BRUGG 20.30 Uhr, Salzhaus

Le Bounz Deluxe

Partybreaks vs. Islandtunes.

OBERENTFELDEN 21 Uhr, Böröm Pöm Pöm

We are Ava

Radix Tour 2024.

REINACH 20.15 Uhr, TaB

Veronica Fusaro

Veronica Fusaro besucht das Palass Sessions-Wohnzimmer.

ZOFINGEN 20.30 Uhr, Palass

Klassik**Carmen Porgy Bess**

Szenisches Konzert mit Werken von Bizet und Gershwin.

AARAU 19.30 Uhr, Alte Reithalle

Schellen-Ursli

Ein Konzert für die ganze Familie.

BADEN 16 Uhr, Berufsfachschule BBB

Piano District

2. Abonnementskonzert mit Eva Gevorgyan.

BADEN 19.30 Uhr, Druckerei

Duo Dialogante

Klavier virtuos und vierhändig Sabine Bachmann und Tizian Näf.

BEINWIL AM SEE 19.30 Uhr, Chalet Elim

Hackbrett und Orgel

Ein spezielles Konzert im Rahmen der Musik um 6.

BRUGG 18 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Dies & Das**Digitale Samstage**

Veranstaltungen zu digitalen Themen für Kinder und Jugendliche.

BADEN Stadtbibliothek

Faszination Dampfmaschine

Mit Peter Kaufmann Dampf machen und Maschinen antreiben.

BADEN 14 Uhr, Schweizer

Führung**Öffentliche Führung**

Geführter Rundgang durch die neue Ausstellung.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

Vernissage**Impressionist avant la lettre**

Zwölf Ölskizzen und ein Gemälde.

MURI 15 Uhr, Museum Caspar Wolf

SO, 10.11.2024**Bühne****Guet Nacht, Chuchi**

Ein Objekttheater für kleine Kinder und ihre Familien.

BADEN 11 Uhr, ThiK

Sounds**Alice Ivy**

Indie-Pop aus Australien.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Taylor Eigsti

Featuring Gretchen Parlato, Casey Abrams & Ben Wendel.

MURI 20.30 Uhr, Pflegedach

Klassik**Schellen-Ursli**

Ein Konzert für die ganze Familie.

AARAU 11 Uhr, AHA

Carmen Porgy Bess

Szenisches Konzert mit Werken von Bizet und Gershwin.

AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle

Schellen-Ursli

Ein Konzert für die ganze Familie.

RHEINFELDEN 16 Uhr, Kurbrunnenanlage

Film**The Favourite**

TeaTime.

BRUGG 15 Uhr, Odeon

Literatur**Lesung mit Karin Wenger**

Asien: Menschen in Extremsituationen.

BREMGARTEN 10.45 Uhr, Kellertheater

Dies & Das**Wildes Europa**

Explora Multimediareportage.

AARAU 13 Uhr, KuK

Patagonien

Explora Multimediareportagen von Tobias Schorch.

AARAU 17 Uhr, KuK

Faszination Dampfmaschine

Mit Peter Kaufmann Dampf machen und Maschinen antreiben.

BADEN 10 Uhr, Kindermuseum

Familiensonntag

Ein Sonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiele!

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

10 Jahre Salon der Gegenwart

Finissage.

ZOFINGEN 15.30 Uhr, Kunsthaus

Führung**Öffentliche Führung**

Geführter Rundgang durch die neue Ausstellung.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Hexen, Mörder, Dirnen...

Den unglaublichen Texten der «Badener Todbücher» lauschen.

BADEN 11 Uhr, Theaterplatz

Öffentliche Führung

Museum für medizinhistorische Bücher Muri.

MURI 14 Uhr, Museum für medizinhistorische Bücher

MO, 11.11.2024**Sounds****Agnostic Front**

Support: Murphys Law/Violent Way.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Duo Gatu / MingbauSet

Jazz-Monday: Doppelkonzert mit aktuellem CH-Jazz.

BADEN 20.15 Uhr, Isebähnli

Dies & Das**Kunst für Kleine**

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

DI, 12.11.2024**Bühne****Unsere Tage sind gekommen**

Kabarett von Caroline Bungereoth, Lisa Christ und Agnes Maier.

RHEINFELDEN 20 Uhr, Hotel Schützen, Schützenkeller

Literatur**Nikola Weisse liest**

Memoiren eines Irren von Gustave Flaubert.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

MI, 13.11.2024**Bühne****Mira erklärt die Welt**

Ein Stück von Martina Montelius.

AARAU 15 Uhr, Tuchlaube



Für die Fotografin Rahel Zuber sind Pflanzen «die kleinen Helden des Alltags». Auf einer Führung gibt die Künstlerin Einblick in ihre Arbeit mit der Infrarotkamera. Im Naturama Aarau, am 5. November.



Die Berner Truppe «The Monsters» rund um den lendären Reverend-Beat-Man bringt seinen Kick Ass Rock'n'Roll ins Böröm Pöm Pöm nach Oberentfelden, am 8. November. zvg

«Fleisch»

Wiederaufnahme wegen grosser Nachfrage

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

Film

Caramel

Filmreihe 35-mm und Filmreihe Frauen Geschichten.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Literatur

Lesegruppe: Alte Schriften

In der Gruppe werden alte Schriften gemeinsam entziffert.

AARAU 14 Uhr, Kantonsbibliothek

Wortschatz

Mit Nadine Olonatzky & Andrea Arezina. Moderation Bettina Spoerri.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Dies & Das

Künstliche Intelligenz

Talk mit Ursula Steinmann und Hanspeter Schmid.

AARAU 20 Uhr, Café Sein

Führung

Badens schaurige Highlights

Badens geheimnisvolle Ecken und dunkle Geschichten.

BADEN 18 Uhr, Kreisell Landvogteischloss

DO, 14.11.2024

Bühne

Wege aus der Gewalt

Wie das Frauenhaus Aargau-Solothurn das Leben verändert.

BADEN 19.30 Uhr, ThiK

Berliner Kriminaltheater

Zeugin der Anklage – Krimi-Klassiker von Agatha Christie.

REINACH 20 Uhr, Saalbau

Monti's Variété

Ein einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Tempers

Synth-Pop mit Einflüssen aus Techno, Shoegaze & Postpunk.

AARAU 20 Uhr, Kiff

Toni Donadio

«KlezModern».

BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar

Irrwisch

50 Jahre Jubiläums-Tour.

SEON 20.15 Uhr, Konserv

Live@the Campus-Jazz

Felix Huber COMProject.

WINDISCH 18 Uhr, Cafeteria FHNW

Klassik

2. Abo-Konzert – Pathétique

Werke von Mussorgsky, Tschaikowsky und Prokofjew.

AARAU 19.30 Uhr, Alte Reithalle

Literatur

Ralf Schlatter

Des Reimes Willen Henk.

BRUGG 19.15 Uhr, Odeon

Dies & Das

Erzählcafé

Zum Thema «Vorurteile»

BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

ZIRUP

Aktzeichnen im Bad zum Raben.

BADEN 20 Uhr, Bad zum Raben

Sörsdi-Bar

Hochoffizielle Jubiläums-Sörsdi-Bar.

OBERENTFELDEN 20 Uhr, Böröm Pöm Pöm

FR, 15.11.2024

Bühne

Toni Bauhofer

Magie zu Vollmond.

AARBURG 20 Uhr, Bären

«Fleisch»

Wiederaufnahme wegen grosser Nachfrage

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

Sounds

James Gruntz

Singer-Songwriter-Pop vom Bielersee.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Mother's Cake

Psychedelic Rock aus Innsbruck.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Die Rote Zora

Barbara Berger, Christine Lauterburg, Natalie Huber.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Knisternder Blues-Rock

Thorbjörn Risager & The Black Tornado.

SEON 20.15 Uhr, Konserv

Esteriore Brothers

Album-Tour «Viva Italia».

WETTINGEN 20 Uhr, Das Zelt Zirkuswiese

Klassik

Pathétique

Werke von Mussorgsky, Tschaikowsky und Prokofjew am 2. Abo-Konzert.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Film

CH-Dok-Film

Zehn Jahre – Vier junge Menschen suchen ihren Platz im Leben.

LENZBURG 19.30 Uhr, Aula Bleicherain

Literatur

Bilder-Buch-Zeit

Bilderbuchgeschichten für Kinder auf Schweizerdeutsch.

BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek

Führung

Kinderführung

Interaktiver Rundgang durchs nächtliche Museum.

BADEN 18 Uhr, Kindermuseum

Eine perfide «Teatime» ist im Film «The Favorite» von Yorgos Lanthimos (IRL/UK/USA 2018) zu sehen: Zwei Zofen (Rachel Weisz und Emma Stone) buhlen hinterhältig und verzweifelt um die Gunst der Königin (Olivia Colman), im Odeon Brugg, am 10. November. Filmstill



SA, 16.11.2024

Bühne

Theater Auw – Zoff im Paradies

Eine Komödie im Schrebergarten.
AUW 13.30 / 20 Uhr, Mehrzweckgebäude

«Fleisch»

Wiederaufnahme wegen grosser Nachfrage
BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

Simon Enzler: Brenzlig

Gewohnt scharfes Kabarett in markantem Appenzeller Dialekt.
BREMgarten 20.15 Uhr, Kellertheater

Dakar Produktion

«Hin ist Hin» – Theater mit Puppen und Menschen.
FRICK 20.30 Uhr, Meck

Tobias Heinemann

Hidden – das siebte Soloprogramm.
REINACH 20 Uhr, Saalbau

Nachtvolk und süsser Käs

Clo Bisaz berichtet von Dingen, die wahr oder möglich sein könnten.
REINACH 20.15 Uhr, TaB

Das Zelt: Young Artists 24

Best of Switzerland.
WETTINGEN 20 Uhr, Das Zelt Zirkuswiese

Sounds

Jazz live Aarau

Yuri Storione Quartet feat. Perico Sambeat.
AARAU 15 Uhr, Spagi by Marcello

Dabu Fantastic

AUSVERKAUFT.
AARAU 19 Uhr, Kiff

Rock Out – King Zebra

Wicked Dynamite Tour.
AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

An Solas

«ThiK weltwärts» lädt zu einem Abend wie in einem irischen Pub.
BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Back from Mars

Mit neuem Album «Delayed».
BRUGG 20.30 Uhr, Salzhaus

Burn The Stage

Vale Tudo/ Code Of Conduct/ Old Kids Noise/Unified Move.
OBERENTFELDEN 19 Uhr, Böröm Pöm Pöm

Harmonie Wettingen

Jahreskonzert.
WETTINGEN 20 Uhr, Tägi

Klassik

Pathétique

Werke von Mussorgsky, Tschairowsky und Prokofjew am 2. Abo-Konzert.
AARAU 19.30 Uhr, Alte Reithalle

Sinfoniekonzert

Mit dem Orchesterverein Aarau & dem Solisten Patrik Lüscher.
AARAU 19.30 Uhr, KuK

Divine Swiss Classic

Mit dem Aargauer Theodor Fröhlich.
MURI 19.30 Uhr, Festsaal Kloster

SeetalClassics

Sebastian Bohren und die Bläser-solisten Aargau bei SeetalClassics.
SEON 19 Uhr, Ref. Kirche

Literatur

Stubengeschichten

Literatur kommt zu ihnen nach Hause.
WOHLEN 20 Uhr, Sternensaal

Dies & Das

Digitale Samstage

Veranstaltungen zu digitalen Themen für Kinder und Jugendliche.
BADEN Stadtbibliothek

Mein Adventskalender

Kinder bemalen ihren eigenen Adventskalender.
BADEN 14 Uhr, Kindermuseum

SO, 17.11.2024

Bühne

Marco Rima

Don't worry, be happy.
BADEN 19 Uhr, Kurtheater

Sven Mathiasen: Pu der Bär

Puppenspiel frei nach dem Buch von A.A. Milne. Ab 4 Jahren.
BREMgarten 15 Uhr, Kellertheater

Sounds

Licht aus, Ton an!

Aarauer Schülerbands rocken die Bühne.
AARAU 15.30 Uhr, Kiff

Svetlanas – Total Chaos

Punkrock.
AARBURG 19 Uhr, Musigburg

Aaron Parks Little Big

Der gefeierte Pianist zurück in Muri.
MURI 20.30 Uhr, Pflegidach

Klassik

Pathétique

Werke von Mussorgsky, Tschairowsky und Prokofjew am 2. Abo-Konzert.
AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle

Literatur

Sofalesung

Mariann Bühler liest in Aarau aus «Verschiebung im Gestein».
AARAU 17 Uhr, Wird nach der Anmeldung bekannt gegeben

Klaus Merz

Der Autor liest aus seinem Gesamtwerk.
BREMgarten 10.45 Uhr, Kellertheater

Dies & Das

Das verwunschene Baumhaus

Stadthauskinder-Lesung und Workshop.
AARAU 14 Uhr, Forum Schlossplatz

Mein Adventskalender

Kinder bemalen ihren eigenen Adventskalender.
BADEN 10 Uhr, Kindermuseum

Multivision: Azoren

Live mit Corrado Filippini.
BRUGG 11 Uhr, Excelsior

Familiensonntag

Ein Sonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiele.
BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

English Afternoon Tea

In Erwins Bistro im Rehmman-Museum Laufenburg.
LAUFENBURG 14 Uhr, Skulpturenmuseum Erwin Rehmman – Skulpturengarten

Führung

Öffentliche Führung

Besucher*innen erleben die Geschichte des Kloster Muri.
MURI 14 Uhr, Museum Kloster

MO, 18.11.2024

Sounds

Jazz-Monday

Aktueller Jazz mit Root 70.
BADEN 20.15 Uhr, Isebähnli



Showtreppe und «Drama»: Die Choreografin Constanza Macras und die Kompagnie Dorky Park nehmen das Publikum mit auf eine aberwitzige Tanz-Tour durch die Theaterwelt und das Showbiz, im Kurtheater Baden am 23. November. Foto: Thomas Aurin

Dies & Das

Kunst für Kleine

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

DI, 19.11.2024

Bühne

Female Trouble

Kabarett von Esther Hasler, Julia Steiner und Martina Hügi.

RHEINFELDEN 20 Uhr, Hotel Schützen, Schützenkeller

MI, 20.11.2024

Bühne

Theater Auw – Zoff im Paradies

Eine Komödie im Schrebergarten.

AUW 20 Uhr, Mehrzweckgebäude

Macbeth

Drama von William Shakespeare. Regie: Johan Simons.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Annakin – Voices from ...

...our partners in crime – Mordslieder.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Sounds

Flying Fingers

Irish Folk Music.

AARAU 20 Uhr, Café Sein

Hardsell & The Fags

Streetpunk.

AARBURG 19 Uhr, Musigburg

Film

One Life

ODEONkinoreif?

BRUGG 17 Uhr, Odeon

Dies & Das

Forum Heraldicum

Wappenwesen.

AARAU 18 Uhr, Staatsarchiv

Ecosystem

Wenn wir den Regenwald retten, retten wir das Klima!

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Führung

Die ewige Thermalquelle

Badens Lebensader im Wandel der Zeit.

BADEN 18 Uhr, Treffpunkt: ehem. Inhalatorium

DO, 21.11.2024

Bühne

Prozess um des Esels Schatten

Was passiert, wenn sich 2 um den Schatten eines Esels streiten?!

KAISERSTUHL 19.30 Uhr, Kaiserbühne

Monti's Variété

Ein einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Bad Nerves

Präsentiert by himmeltruurig.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Jazz in der Unvermeidbar

Mit dem Hausquartett & Gast Matthias Ziegler.

BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar

Mala Oreen

Lieder für und aus dem Herzen.

OBERROHRDORF 20.15 Uhr, Zähnteschüür

Film

Er flog voraus

Filmreihe Architektur.

BRUGG 18 Uhr, Odeon

Dies & Das

Ecosystem

Wenn wir den Regenwald retten, retten wir das Klima!

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

FR, 22.11.2024

Bühne

Die Deutschlehrerin

Beziehungskrimi mit Susanne Odermatt und Patrick Boog.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Reeto von Gunten – Original

Eine einzigartige Mischung aus Lesung, Dia-Abend, Improkomik.

MURI 19.30 Uhr, Wild Areal

Pasta del Amore

Yin & Forever Young – Kabarett, Punk, Satire, Trash.

REINACH 20.15 Uhr, TaB

Sounds

Zebrahead

Punk aus California.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Ann Nielsen & tumasch è

Ein dänisch-mexikanisch-rätoromanischer Liederabend.

AARAU 20 Uhr, Kreuz – Raum für Kultur

The Swingin' Jazz Circus

Die Band mit Brugger Wurzeln feiert bei uns ihr 40-jähriges.

BRUGG 20 Uhr, Salzhaus

Bad Ass Romance / Rock-Out

30 Jahre Böröm!

OBERENTFELDEN 20 Uhr, Böröm Pöm Pöm

Klassik

Kammermusik II

Klarinettenquintett: Reto Bieri & Merel Quartet.

BRUGG 19.30 Uhr, Zimmermannhaus Kunst & Musik

Film

Filmclub Weltfilme

Die fabelhafte Welt der Amélie.

FRICK 19 Uhr, Meck

Führung

Aufgeweckte Kunst-Geschichten

Ein Angebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

AARAU 14.45 Uhr, Kunsthaus

SA, 23.11.2024

Bühne

Guet Nacht, Chuchi

Eine abenteuerliche Nacht in der Backstube. Ab 3 Jahren.

AARAU 15 Uhr, Tuchlaube

Theater Auw – Zoff im Paradies

Eine Komödie im Schrebergarten.

AUW 20 Uhr, Mehrzweckgebäude

Drama

Tanztheater von Constanza Macras.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Sauser & Bärlauch

Kunst im Gärtstadium – Das ThiK

Labor für Nachwuchskünstler*innen.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Liebi, Tod & Händöpfelstock

Willy Schnyder & Dani Misteli.

BREMgarten 20.15 Uhr, Kellertheater

Monti's Variété

Ein einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Jelena Poprzan Quartett

Vertonte Gedichte, melodische Geschichten.

WOHLEN 20 Uhr, Sternensaal

Sounds

Unfug

Schweizer Punkrock.

AARAU 19.30 Uhr, Wenk

Wilderbluescht

Unerhörte Volkslieder mit holteripolter u.v.m

KÖLLIKEN 20.15 Uhr,

Kirchgemeindehaus Arche

Local Acts

Selbstbedienung / My Last Sorrow / Half Past Friday / Überballs.

OBERENTFELDEN 20 Uhr, Böröm Pöm Pöm

Heiniger Abend

Der Berner Liedermacher ist zurück.

SEON 20.15 Uhr, Konserv

Anzeigen



Marco Rima – «Don't worry, be happy»

Marco Rima gibt der Ratlosigkeit einen Rat, der Sinnlosigkeit einen Sinn und der Aussichtslosigkeit ein Zimmer mit Aussicht. Geniessen Sie zwei Stunden Heiterkeit in der neuen Comedy-Show ganz nach dem Motto «Don't worry, be happy».

SUHR Bärenmatte, Do., 31. Okt., 20 Uhr;

BADEN Kurtheater, So., 17. Nov., 19 Uhr;

AARAU Kuk, Fr., 6. Dez., 20 Uhr;

www.marcorima.ch



Siggenthaler Jugendorchester

Zum ersten Mal in seiner Geschichte erarbeitet das Siggenthaler Jugendorchester unter Roman Blum das Violinkonzert von Johannes Brahms mit Elea Nick und die zweite Sinfonie von Ludwig van Beethoven.

WINDISCH Ref. Kirche, Sa, 2. Nov., 19.30 Uhr

UNTERSIGGENTHAL Ref. Kirche, So, 3. Nov., 17 Uhr

LENGNAU Kath. Kirche, So, 17. Nov., 17 Uhr

BADEN Kurtheater, So, 8. Dez., 17 Uhr

Irina Mossi

Irina Mossi besucht das Palass Sessions-Wohnzimmer.

ZOFINGEN 20.30 Uhr, Palass

Klassik

Herbstkonzert

Konzert der Freunde Museum Langmatt.

BADEN 18 Uhr, Villa Boveri – Gartensaal

Hermann Suter – Le Laudi

Le Laudi di San Francesco d' Assisi.

WETTINGEN 19.30 Uhr, Kirche St. Anton

Dies & Das

Kunst-Pirsch

Kinder gehen auf die Pirsch durch das Kunsthaus.

AARAU 10/13.30 Uhr, Kunsthaus

SO, 24.11.2024**Bühne****Wut**

Eine interaktive Musik-Performance.
Ab 11 Jahren.

AARAU 19 Uhr, Alte Reithalle**Theater Auw – Zoff im Paradies**

Eine Komödie im Schrebergarten.
AUW 14 Uhr, Mehrzweckgebäude

PhiloThiK – Was tun?

Peter G. Kirchschräger: Das technisch Machbare tun oder lassen?

BADEN 11 Uhr, ThiK**Pu der Bär**

Theater Mathiasen.

BRUGG 11 Uhr, Odeon**Prozess um des Esels Schatten**

Was passiert, wenn sich 2 um den Schatten eines Esels streiten?!

KAISERSTUHL 16 Uhr, Kaiserbühne**Franz Hohler & friends**

Elias Canetti, Friedrich Dürrenmatt,
Klaus Wagenbach u.v.a.

SEON 20.15 Uhr, Konservari**Monti's Variété**

Ein einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 17 Uhr, Monti Winterquartier**Sounds****Benighted**

Special Guests: Baest Coffin Feeder.

AARAU 19 Uhr, Kiff**Thumbscrew**

Michael Formanek (b) Mary Halvorson (git) Thomas Fujiwara (dr).

BERIKON 17.15 Uhr, KSM 3**Paris Monster**

Josh Dion und Geoff Kraly.

MURI 20.30 Uhr, Pflögidach**Hilfssheriff Tom**

Die «Rasselbandi» für die wilde Schweiz.

REINACH 15 Uhr, TaB**Klassik****Herbstkonzert**

Konzert der Freunde Museum Langmatt.

BADEN 11 Uhr, Villa Boveri – Gartensaal**2. Wettinger Kammerkonzert**

Brahms im Kleinformat.

WETTINGEN 16 Uhr, Schulhaus Margeläcker**Hermann Suter – Le Laudi**

Le Laudi di San Francesco d' Assisi.

WETTINGEN 17 Uhr, Kirche St. Anton**Literatur****Lesung mit Marcel Huwyler**

Die diesjährige Lesung in Effingen ist dem Krimi gewidmet.

EFFINGEN 16.15 Uhr, Alte Trotte**Dies & Das****Offenes Atelier**

Für kreative Köpfe jeden Alters.

AARAU 11 Uhr, Aargauer Kunsthaus**Hans im Glück**

Eine quirlig-musikalische Abenteuerreise für die ganze Familie.

AARAU 14 Uhr, KuK**Familiensonntag**

Ein Sonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiele.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum**Führung****Öffentliche Führung**

Einblicke in das Leben des Pioniers der Alpenmalerei.

MURI 14 Uhr, Museum Caspar Wolf**MO, 25.11.2024****Bühne****Nussknacker**

International Classical Ballet of Ukraine.

AARAU 19.30 Uhr, KuK**17 Jahr, Engelshaar**

Die Jubiläums-Weihnachtsshow.

BADEN 20 Uhr, Stanzerei**Sweat & Sauer**

Helga Schneider ist hungrig nach dem Leben und übersättigt vom Alltag.

MURI 20 Uhr, Bez Bachmatten**Sounds****Noé Tavelli Double Drums 4tet**

Jazz-Monday.

BADEN 20.15 Uhr, Isebähnli**Dies & Das****Kunst für Kleine**

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus**DI, 26.11.2024****Bühne****17 Jahr, Engelshaar**

Die Jubiläums-Weihnachtsshow.

BADEN 20 Uhr, Stanzerei**Literatur****Bilder-Buch-Zeit**

Bilderbuchgeschichten für Kinder auf Schweizerdeutsch

BADEN 15 Uhr, Stadtbibliothek**Führung****Öffentliche Führung**

Einblick in die Ausstellung und die Sammlungstätigkeit.

MURI 14 Uhr, Museum Kloster**Die schönsten Pendelzüge**

Führung durch Archive und Sammlungen.

WINDISCH 12.15 Uhr, SBB Historic**MI, 27.11.2024****Bühne****Monti's Variété**

Ein einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier**Sounds****Lichte Anker – Klangreise**

Mattia Facchini mit seinem Saxophon und Markus Bundi als Erzähler.

AARAU 20 Uhr, Areal Alte Reithalle/ Bar im Stall**geORges – Rahel & Noemi Sohn**

Aus dem Pünktchen ist ein Goldstück geworden.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei**Tribute to Prince**

Purple Rain – Forever.

REINACH 20 Uhr, Saalbau**Dies & Das****Schwierige Entscheide**

Talk mit Simone Eberhard-Burki und Jürg Lareida.

AARAU 20 Uhr, Café Sein**Führung****Führung im Staatsarchiv**

Ein Blick hinter die Kulissen.

AARAU 18 Uhr, Staatsarchiv**Zeitreise**

Durch 2000 Jahre Stadtgeschichte.

BADEN 18 Uhr, Info Baden**DO, 28.11.2024****Bühne****Theater Auw – Zoff im Paradies**

Eine Komödie im Schrebergarten.

AUW 20 Uhr, Mehrzweckgebäude**Sounds****Schärli & Zytynska**

duoplus III mit Isa Wiss.

AARAU 12.15 Uhr, Forum Schlossplatz

Shoegaze und Postpunk aus New York im Kiff Aarau: Tempers, am 14. November. zvg



Dope D.O.D.

Verschiebe-Datum vom 30.04.2024.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Toni Donadio

«22 Strings – Connection».

BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar

Trio Thérèse

Atmospheric Jazz.

BRUGG 12.30 Uhr, Mittagsmusik
Am Gleis 1

Klassik

Lieber Robert

Kammermusik von Clara und Robert Schumann.

WOHLEN 19.30 Uhr, Kanti

Literatur

«Täuschend echt»

Charles Lewinsky liest aus seinem neuen Buch.

AARAU 19.30 Uhr, Stadtmuseum

FR, 29.11.2024

Bühne

Die Glasmenergie

Von Tennessee Williams. Regie: Stephan Kimmig.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Prozess um des Esels Schatten

Was passiert, wenn sich 2 um den Schatten eines Esels streiten?!

KAISERSTUHL 19.30 Uhr,
Kaiserbühne

Mike Müller – Klassentreffen

Das Leben trifft nicht jeden gleich.

WOHLEN 20 Uhr, Casino

Sounds

Nemo

AUSVERKAUFT.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Becky & the Gents

Live i de Bar.

AARAU 20.30 Uhr, AHA

Hellvetica – Farewell Show

Abschiedskonzert von Hellvetica.

Special Guest: Final Cut.

AARBURG 20 Uhr, Musigburg

Tasheeno

Electronic-Afro-Dub.

FRICK 21 Uhr, Meck

Tanz & Gloria

Tanz & Gloria: Die legendäre Tanzparty für jung und alt.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

The Peacocks

Support: Tüchel.

OBERENTFELDEN 20 Uhr,
Böröm Pöm Pöm

Paulo Mendonça Power Trio

Der Funk-König ist zurück.

SEON 20.15 Uhr, Konserv



«Geht's langsam abwärts, zählt vor allem eines: Sink positiv!»: Pasta del Amore stellen sich den existentiellen Fragen des Älterwerdens, im Tab Reinach, am 22. November. Foto: Nathanael Gautschi

Film

Panzerkreuzer Potemkin

Live-Vertonung des Stummfilms (1925) von Sergej Eisenstein.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Literatur

Ursus Wehrli

Eine performative Tagebuch-Lesung mit Dingen.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

SA, 30.11.2024

Bühne

Playbacktheater

Dinge-Räume-Geschichten.

AARAU 18.30 Uhr, Kreuz – Raum für Kultur

Die Glasmenergie

Schauspiel von Tennessee Williams. Ab 14 Jahren.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Theater Auw – Zoff im Paradies

Eine Komödie im Schrebergarten.

AUW 20 Uhr, Mehrzweckgebäude

Camping – endlich Ferien!

Ein Stück über Tapetenwechsel und Fernweh von Teatro Lata.

BADEN 15 Uhr, ThiK

D Klara flügt us

Ein Figurentheater vom Ensemble des Kellertheaters Bremgarten.

BREMGARTEN 16.45 Uhr,
Kellertheater

Prozess um des Esels Schatten

Was passiert, wenn sich 2 um den Schatten eines Esels streiten?!

KAISERSTUHL 19.30 Uhr,
Kaiserbühne

Tangototal

Tangonacht mit Film, Konzert und Tanz.

REINACH 18 Uhr, TaB

Monti's Variété

Ein einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Vibraktion Tanztheater Baden

Tanztheater Baden.

WOHLEN 20 Uhr, Sternensaal

Sounds

Jazz live Aarau

Silvan Joray Trio.

AARAU 15.30 Uhr, Spagi by Marcello

The Spooky Bones

Happy Happy Birthday.

AARAU 20 Uhr, Luckymonkey

Amduscia

Aggrotech aus Mexiko.

AARBURG 20 Uhr, Musigburg

Philipp Fankhauser

Soul – Blues – Country – Rock & Roll – Pop Love Songs.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

Marc Sway on Tour

Mit neuer Show unterwegs.

BRUGG 20.30 Uhr, Salzhaus

Long Distance Calling

30 Jahre Böröm!

OBERENTFELDEN 20 Uhr,
Böröm Pöm Pöm

Klassik

Singtag

Singtag 2024 – Schola Cantorum Wettingensis.

WETTINGEN 09 Uhr, Schulhaus Margeläcker

Film

Kitamura-Double-Sliceaton

BRUGGGORE Horror Double Feature.

BRUGG 11 Uhr, Excelsior

Dies & Das

Touch Wood

Löffelschnitzworkshop mit Patrizia Keller.

AARAU 10 Uhr, Forum Schlossplatz

Führung

Öffentliche Führung

Geführter Rundgang durch die neue Ausstellung.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

Ausstellungen

AARAU

AARGAUER KUNSTHAUS

Aargauerplatz
aargauerkunsthau.ch

Johannes Robert Schürch

Alle sehen.
Bis 19. Januar

Auswahl 24

Einblick in die Vielfalt des aktuellen regionalen Kunstschaffens.
16. November bis 5. Januar

ECK – DER RAUM FÜR KUNST IM SPECK

Ecke Metzgergasse / Zollrain
kunst-im-eck.ch

Aarau im Eck

Esther Amrein und Rosângela de Andrade Boss
Bis 13. Dezember

FORUM SCHLOSSPLATZ

Schlossplatz 4
forumschlossplatz.ch

Unter den Linden

Von unserer Beziehung zu den Bäumen.
Bis 5. Januar 2025

KUNSTRAUM AARAU

Ochsengässli 7
kunstraumaarau.ch

«HQP» - The Creation of the Metapuls

Nora Renaud X MSO.
Bis 17. November

STADTMUSEUM AARAU

Schlossplatz 23
museumaarau.ch

geliebt, gelobt, gehypt

Eine Ausstellung über Held*innen, Vorbilder und Idole
Bis 27. April 2025

Reprise

Bilder machen Leute: Promis vor der Linse.
Bis auf Weiteres

«100 Jahre Brügglifeld»

Ausstellung zur Geschichte des legendären Kleinstadions.
Bis 10. November

«100 x Aarau»

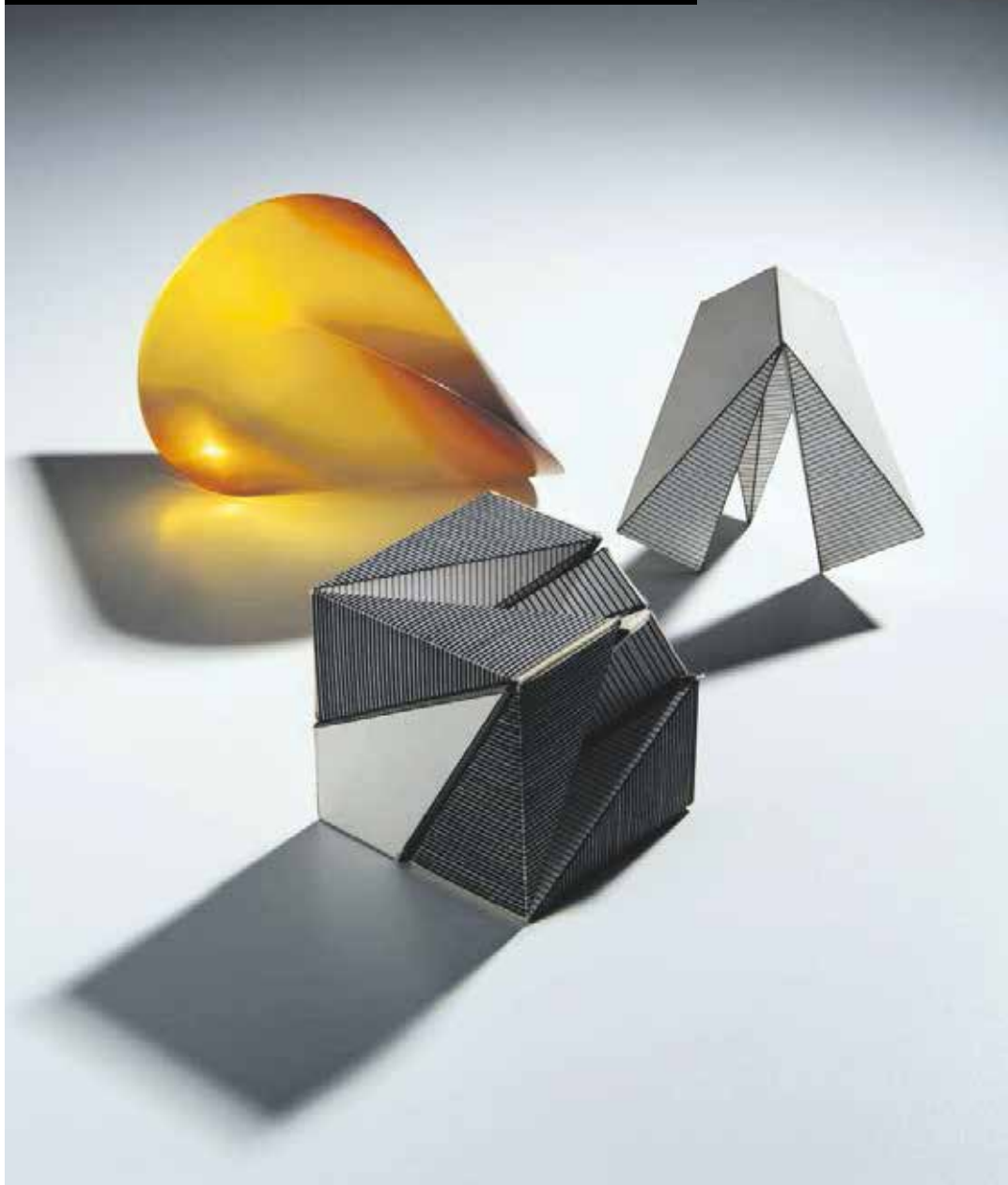
Die Geschichten von 100 Aarauer*innen aus sieben Jahrhunderten.
Dauerausstellung.

GEMEINSCHAFTSZENTRUM

TELLI

Girixweg 12
gztelli.ch

Ab 8. November stellt sich das Rehmann-Museum die Frage: Wie soll die Technologie der Zukunft aussehen? Mit Positionen von Vanessa Billy, Brodie Ellis, Paul Schatz. Foto: Paul Schatz, Oloid-Form und umstülpter Würfel.



Flash back Telli

Von der Delle zur Telli
Bis 31. Dezember

MEDIENZENTRUM

Bahnhofstrasse 101
Shunziker.kleio.com

PHOENIX 1910-16

Eine satirische Jugendzeitschrift an der Kantonsschule Aarau
4. bis 8. November

BADEN

GALERIE 94

Bruggerstrasse 37
galerie94.ch

Patrick Lambertz: Spielräume

Fotografien des Künstlers aus verschiedenen Schaffensperioden.
1. November bis 21. Dezember

HISTORISCHES MUSEUM BADEN

Landvogteischloss
museum.baden.ch

Die Römer sind unter uns

Umfangreiches Programm zu den Ausgrabungen in den Badener Bädern.
Bis 29. Juni 2025

Geschichte verlinkt

Multimediale Dauerausstellung im Erweiterungsbau.
Dauerausstellung.

BAD ZUM RABEN

Kurplatz 3b
bagnopopolare.ch

Blau Pfade

Belebung heilender Orte.
Bis 23. November

Acts of Attention

Belebung heilender Orte.
30. November bis 25. Januar

SCHWEIZER KINDERMUSEUM

Ländliweg 7
kindermuseum.ch

Rakete, Mond und Sterne

Zum runden Jubiläum der Mond-
landung wird zurückgeblickt.
Bis 31. Dezember

Hü, Rössli Hü

Pferdegeschichten zwischen Stall
und Kinderzimmer.
Bis 31. Dezember

Playmobil

Kleine Welten, grosse Träume
Bis 10. August 2025

BAD ZURZACH GALERIE MAURITIUSHOF

Hauptstrasse 41
galeriemauritiushof.ch

Peter Bachmann

Zementskulpturen
Bis auf Weiteres

BRUGG

ZIMMERMANNHAUS, KUNST & MUSIK

Vorstadt 19
zimmermannhaus.ch

Ausstellung Gämperli, Sidler

Myriam Gämperli, Celia &
Nathalie Sidler.
2. bis 24. November

GRÄNICHEN

HEXENMUSEUM

Schloss Liebegg
Mi/Do 14–18 Uhr, 1. und 3. So
14–18 Uhr
hexenmuseum.ch

Geschichte – Mystik – Brauchtum

Dauerausstellung.

LENZBURG

MUSEUM BURGHALDE

Schlossgasse 23
museumburghalde.ch

Das Ikonenmuseum und seine Sammlung

Dauerausstellung.

Unterwegs durch Zeiten und Kulturen

Dauerausstellung.

Sagenzauber

Eine Ausstellung für die
ganze Familie.
Bis 1. Juni 2025

Pop-up Ausstellung

Interieurs und Stadtansichten von
Carl Zweifel.
Bis 30. März 2025

MURI

MUSEUM CASPAR WOLF

Markstrasse 4
murikultur.ch

«Caspar Wolf, der Künstler- pionier»

Damals verkannt – heute gefeiert.
Dauerausstellung.

Impressionist avant la lettre

Caspar Wolf: Sonderschau mit
12 neuen Ölskizzen.
10. November bis 9. November 2025

MUSEUM FÜR

MEDIZINHISTORISCHE BÜCHER

Marktgasse 4
mmbm.ch

Prachtbände und Raritäten

Aus der frühen Neuzeit
(1480–1780). Dauerausstellung.
Sonderausstellung: «Charles Darwin
(1809–1882) – Die persönliche
Evolution des Wissenschaftlers».

MUSEUM KLOSTER MURI

Marktstrasse 4
murikultur.ch/museum-kloster-muri

Weihnachtsausstellung

KrippenWelt zu Gast bei Murikultur
24. November bis 5. Januar

SINGISEN FORUM

Marktstrasse 4
murikultur.ch/singisenforum



Der Kunstraum Aarau zeigt Nora Renaud x MSO
«HQP! The Creation of the Metapulse» bis am 10. November.

Venus von Muri

Eine Spurensuche
Bis 3. November

OBERROHRDORF ZÄHNTE SCHÜÜR

Ringstrasse 4
zaehnteschuer.ch

Herbstausstellung

Silvia Hintermann-Huser und Marius
Brühlmeier
Bis 9. November

SCHÖNENWERD

PAUL GUGELMANN-MUSEUM

Schmiedengasse 37
gugelmann-museum.ch

Paul Gugelmann

Dauerausstellung.

WETTINGEN

GALERIE IM GLURI SUTER HUUS

Bifangstrasse 1
glurisuterhuus.ch

Wald werden

Gerber & Bardill, Rutherford &
Schmidt, G. Krohn, Urban Sketcher
Bis 24. November

WOHLEN

STROHMUSEUM IM PARK

Bünzstrasse 5
strohmuuseum.ch

Von Stroh zu Gold: Die Stroh- und Hutge- flechtindustrie

Vom bäuerlichen Kunsthandwerk
zum internationalen Modemarkt.
Dauerausstellung

ZOFINGEN

KUNSTHAUS ZOFINGEN

General Guisan-Strasse 12
kunsthauszofingen.ch

10 Jahre Salon der Gegenwart

Im Fokus: Renate Bodmer
Bis 8. November

Anzeigen

Kunst im
TRUDELHAUS

8.11.2024– 26.1.2025

Silencieux

Georg Aerni, Valentin Hauri
Regula Spörri

Vernissage Do 7.11.2024, 18.30 h
Finissage So 26.1.2025, 15–17 h

Fr 14–17 h, Sa/So 11–17 h
www.trudelhaus-baden.ch

alain mieg
«Himmliche Welten»

ATELIER-AUSSTELLUNG 17.11. – 08.12.
Do, Fr 14 – 20h | Sa, So 11 – 18h

Lütisbuchweg 2, Lenzburg | www.alainmieg.com



Theater im Kornhaus Baden
Kronengasse 10, 5400 Baden
www.thik.ch

«Wenn ich die Perücke anhebe und auf dem Stuhl
stehe, befehle ich!» Unknall – Am Anfang regnete
es Kühe, Theater Sgaramusch

THEATER IM KORNHaus BADEN

thik

Café Littéraire

Sonntag, 3. November 2024

11.15 Uhr | Aargauer Literaturhaus

Kathrin Burger

liest aus

«Vor mir wird es Morgen»

Stadt Lenzburg



CH-Dok-Film

Freitag, 15. November 2024

19.30 Uhr | Aula Bleicherain | Eingang Angelrainstrasse

Zehn Jahre

**Vier junge Menschen
suchen ihren Platz im Leben**

von Matthias von Gunten | CH 2024, 115 Min.

Nomination Prix du Public

Stadt Lenzburg



Ausstellung

23. November bis

8. Dezember 2024

im ehemaligen Bürogebäude der Artoz Papier AG

Lenzburg stellt aus

**Die Weihnachtsausstellung
von Lenzburger Kunstschaffenden**

Stadt Lenzburg



HELLE NACHT

INDUSTRIE
KULTUR
AARGAU

2. November 2024

hellenacht.ch

KIFF

AARAU

02.11

DESERTED FEAR DE

02.11

SUMA ČOVJEK CH
PLATTENTAUF

06.11

**COMEDY IM KIFF
MIT SVEN IVANIC**

08.11

**THE VISION
BLEAK** DE

08.11

MANILLIO CH

09.11

**REPLAY - 80S TILL
TODAY**

10.11

ALICE IVY AU

11.11

**AGNOSTIC
FRONT** US

14.11

TEMPERS US

15.11

JAMES GRUNTZ CH

15.11

**MOTHER'S
CAKE** AT

16.11

**DABU
FANTASTIC** CH

16.11

MC YALLAH UG/KE

19.11

UFOMAMMUT IT

21.11

BAD NERVES UK

22.11

ZEBRAHEAD US

28.11

DOPE D.O.D. NL

29.11

DISCO!MANIA

29.11

NEMO CH

30.11

2000ER PARTY

04.12

**COMEDY IM KIFF
MIT CENK**

TICKETS: WWW.SEETICKETS.CH | AKTUELLES PROGRAMM: WWW.KIFF.CH



Ein ungehöriger Liederabend

Als queere Menschentiere verweben Daniel Hellmann alias Soya the Cow und Coco Schwarz aka Piano Prince Geschichten von realen queeren Tieren und Tieren aus Mythen und Märchen. «Queere Tiere» am 6. und 7. Dezember im Thik in Baden ist eine schillernde Show irgendwo zwischen Drag und musikalischem Erzähltheater, eine Feier des Lebens in seiner bunten Fülle aller Daseinsformen, in der schwule Schafe, lesbische Albatrosse, zweigeschlechtliche Schnecken und Transgender-Clownfische koexistieren.



Die Geschichte eines Clowns

Ein harmloser Clown, dieser Pierrot, möchte man denken. Doch ein Blick in die Figurengeschichte zeigt, dass der stumme Pantomime nicht bloss ein melancholischer Träumer mit weissem Gesicht und schwarzen Augen ist. In «Old White Clowns» führen uns Emma Murray, Téné Ouelgo und Max Merker in den Pierrot hinein. Sie erzählen mit und ohne Worte von sichtbaren und unsichtbaren Herrschaftsverhältnissen, die sich in der Figur kreuzten.



Balanceakt der Sinne

Unsere Welt dreht sich immer schneller, wir schaffen es kaum noch hinterher. Wir klicken und scrollen und touchen und swipen und hoffen, es liken uns immer mehr. Dabei sind wir ständig irritiert: Was ist noch echt? Und was Deep Fake, KI generiert? «Alles im roten Bereich» am Samstag, 11. Januar im Kurtheater in Baden, ist ein Spoken-Word-Tanz-Konzert, in der Slampoet Simon Libsig nach Worten, Pianistin Rahel Sohn nach dem richtigen Ton und Tänzerin Christina Szegedi nach Balance sucht.



Impressum

AAKU Aargauer Kulturmagazin

www.aaku.ch

Nr. 80, November 2024

8. Jahrgang

ISSN 2504-2009

Erscheint 10-mal jährlich

AAKU ist das Nachfolgemagazin von JULI Kulturmagazin Aargau.

Herausgeberin

Interessengemeinschaft Kultur Aargau
Kronengasse 4, 5400 Baden

Redaktion

Michael Hunziker (Leitung)
Philippe Neidhart
redaktion@aaku.ch

Verlagsleitung/Inserate

Dominik Achermann
inserate@aaku.ch
Inseratetarife siehe www.aaku.ch

Abonnement

Jahresabo CHF 55.–
(Gönner CHF 200.–)
Kontakt: abo@aaku.ch

Gestaltungskonzept und Printmagazin

BurgerGasser GmbH

Layout

Pascal Kirchhofer, Erlinsbach

Korrektorat

Harald Andres Schmid

Weblayout und Programmierung

zeitgeist.ch

Kulturagenda/Datenbank

grelldenker.ch

Druck

AZ Zeitungen AG, Aarau

AAKU wird jeweils am letzten Freitag des Vormonats der az Aargauer Zeitung beigelegt.

Redaktionsschluss AAKU Nr. 81, Dezember/Januar

Agendadaten: 11.11.2024
Inserateschluss: 13.11.2024

Hinweise auf November-Veranstaltungen an

redaktion@aaku.ch
Mit Vorteil vor dem 28. Oktober

Agendahinweise eintragen

aaku.wowawu.com/login
Ohne Gewähr auf Abdruck

© 2024 IG Kultur Aargau

Alle Rechte vorbehalten.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen übernimmt die Redaktion keine Haftung.
Für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor.

AAKU wird unterstützt von

AARGAUER KURATORIUM

SWISSLOS
Kanton Aargau

Stadt Aarau
Stadt Baden
Stadt Lenzburg

Die Dezember/Januar-Ausgabe erscheint am 29. November

AZB
CH-5400 Baden

DIE POST



November

Selfpublisher-Tage

Andrea Ego

April Wynter

Schreibworkshops
Catalin Dorian Florescu
Ina Haller

Café Littéraire
Kathrin Burger

DIE KREATION VOM
TEATRO PALINO

FLEISCH

MIT
ISABELLE ANNE KÜNG
UND
STELLA PALINO

WIEDER-
AUFNAHME
WEGEN GROSSER
NACHFRAGE

REGIE: XAVIER MESTRES EMILIO

TEATRO PALINO BADEN

OKTOBER
MI. 23. / FR. 25. / MI. 30.

NOVEMBER
FR. 1. / SA. 2. / MI. 6. / FR. 8. / SA. 9.
MI. 13. / FR. 15. / SA. 16. : DERNIERE

WWW.TEATROPALINO.COM

JEWELS 20.30 UHR.

EIN MUSIKALISCHES FEUERWERK MIT DEN AARGAUER TURMBLÄSERN



Erwachsene
CHF 30.- (*CHF 25.-)
Jugendliche bis 16 Jahre
CHF 10.- (*CHF 7.-)
*im Vorverkauf: ticketino.
aarau.info oder
turmbleser.ch

BRASS AND MORE

MIT SOPRAN, BLECHBLÄSER, PERKUSSION & ORGEL

SAMSTAG | 23. NOVEMBER 2024 | 17 UHR | KATH. KIRCHE SCHNEISINGEN
FREITAG | 29. NOVEMBER 2024 | 20 UHR | REF. KIRCHE WOHLLEN
SAMSTAG | 30. NOVEMBER 2024 | 20 UHR | STADTKIRCHE AARAU

Musikalische Leitung und Arrangements **Claude Rippas** | Sopran **Camila Meneses**
Trompeten und Flügelhörner **Peter Roschi, Stefan Grüninger, Claude Rippas**
Posaunen **Max Sidler, Andrius Pamorskis**
Pauken und Perkussion **Christian Kyburz** | Orgel **Aurore Baal**

AARGAUER KURATORIUM | CORONA | MIGROS Kulturprozent